

2021



INHALTSVERZEICHNIS

EINSTIEG	3
Schlüsselzahlen	3
Meilensteine	5
VORWORT	6
LAGEBERICHT	10
Geschäftsjahr 2021	10
Risikopolitik, Risikomanagement & Deckungspraxis	18
Aus der Praxis	20
Mehrjahresvergleich	28
NACHHALTIGKEIT	33
CORPORATE GOVERNANCE	35
Organisation und Personal	35
Vergütungen	40
FINANZBERICHT	42
JAHRESRECHNUNG	47
Erfolgsrechnung	47
Bilanz	48
Geldflussrechnung	49
Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis	50
Spartenrechnung	51
ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG	53
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	53
Anmerkungen zur Jahresrechnung	57
Kapitalnachweis	64
Weiteres	65
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	66

SCHLÜSSELZAHLEN

NEUENGAGEMENT

1 933 CHF MIO.

VERSICHERUNGSETRAG

90 CHF MIO.

ANTEIL KMU AM KUNDENSTAMM

78%

ANZAHL VOLLZEITÄQUIVALENTE

64 (STAMMORGANISATION)

Davon sind 48% Frauen und 52% Männer.

SCHADENZAHLUNGEN

109 CHF MIO.

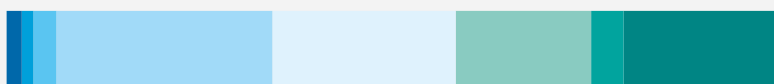
EIGENWIRTSCHAFTLICHKEIT

18 CHF MIO.

betrug die Überdeckung in der Eigenwirtschaftlichkeitsrechnung.

ENGAGEMENT NACH BRANCHEN

in CHF Mio., Stand am 31.12.



■ Chemie & Pharma ■ Elektronik ■ Maschinenbau ■ Ingenieurleistungen
■ Metallverarbeitung ■ Stromerzeugung & -verteilung ■ Schienenfahrzeuge & Bahntechnologie ■ Übrige Branchen

ENGAGEMENT NACH OECD-LÄNDERRISIKOKATEGORIEN

in CHF Mio., Stand am 31.12.



■ LK 0 ■ LK 2 ■ LK 4 ■ LK 6
■ LK 1 ■ LK 3 ■ LK 5 ■ LK 7

7 089 CHF MIO.

Verpflichtung in CHF Mio. *	31.12.2021	31.12.2020
Verpflichtungsrahmen	14 000	16 000
Versicherungsverpflichtungen	9 924	11 671
Exposurebestand in CHF Mio.	31.12.2021	31.12.2020
Engagement: Versicherungspolicen (VP)	7 089	7 301
Grundsätzliche Versicherungszusagen (GV)	2 835	1 670
Exposure	9 924	8 971
Neuexposure in CHF Mio.	2021	2020
Neuengagement: Versicherungspolicen (VP)	1 933	2 580
Grundsätzliche Versicherungszusagen (GV)	2 714	1 222
Bilanz in CHF Mio.	31.12.2021	31.12.2020
Flüssige Mittel und Geldanlagen	3 036	3 002
Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen	203	196
Guthaben aus Umschuldungsabkommen	118	128
Bestand unverdiente Prämien und Rückstellungen	524	611
Kapital	2 832	2 744
Erfolgsrechnung in CHF Mio.	2021	2020
Verdiente Prämien	79	90
Zinsertrag aus Umschuldungsabkommen	11	1
Schadenaufwand	6	- 168
Umschuldungserfolg	12	12
Versicherungserfolg	108	- 65
Personalaufwand	- 15	- 13
Sachaufwand	- 9	- 7
Finanzerfolg	-	-
Übrige Erträge	4	3
Betriebserfolg	88	- 82
Zinsertrag aus Geldanlagen	-	-
Unternehmenserfolg (UER)	88	- 82
Mitarbeitende **		
Anzahl	78	70
Vollzeitäquivalente	71,1	62,9
Anzahl Vollzeitäquivalente im Jahresdurchschnitt	70,7	58,5

* Neuberechnung Versicherungsverpflichtung: Die Berechnung der Versicherungsverpflichtung wurde mit Bundesratsbeschluss vom 31. März 2021 ab diesem Datum an die der Exposureberechnung angeglichen, weshalb ab diesem Datum die Versicherungsverpflichtungen dem Exposure entsprechen. In der Vergleichsperiode wurde die Versicherungsverpflichtung aus der Summe des mit dem Deckungssatz multiplizierten maximalen Kreditbetrags aller gewährten Versicherungen und Garantien plus 75 Prozent analog berechneter Deckungssumme der Grundsätzlichen Versicherungszusagen (GV) (beides inkl. der versicherten Zinsen für die Gesamtlaufzeit) plus Zuschlag für Versicherungen in fremder Währung berechnet. Wäre die Versicherungsverpflichtung per 31. Dezember 2020 basierend auf der ab 31. März 2021 gültigen Methode berechnet worden, so wäre per 31. Dezember 2020 eine Versicherungsverpflichtung von CHF 8,918 Mrd. (Abnahme von CHF 2,753 Mrd.) ausgewiesen worden.

** inklusive Mitarbeitende Projekt TRS

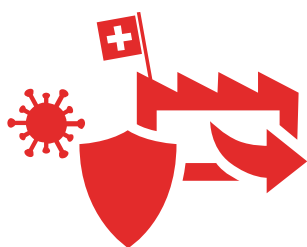
MEILENSTEINE



April 2021

Bundesrat verstärkt den Zugang zu ausländischen Infrastrukturprojekten

Der Bundesrat verbessert den Zugang der Schweizer Wirtschaft zu ausländischen Infrastrukturprojekten. Dieser Beschluss geht Hand in Hand mit der Pathfinding-Initiative der SERV. Im Rahmen der Initiative des Bundes verstärken einzelne Organisationen der Schweizer Exportlandschaft, insbesondere die SERV, Switzerland Global Enterprise (S-GE), Swissmem, Swissrail sowie spezialisierte Bundesstellen ihre Zusammenarbeit und treten im Ausland als «Team Switzerland» auf; mit dem Ziel, den gemeinsamen Auftritt im Ausland zu stärken und Schweizer KMU Zulieferungen an solche Projekte zu erleichtern.



April 2021

SERV unterstützt Schweizer Exporteure auch 2021 während der Covid-19-Pandemie

Die SERV verlängert ihre Massnahmen zur Unterstützung der Schweizer Exportwirtschaft infolge der wirtschaftlichen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie. Diese ergreift die SERV zum ersten Mal am 17. April 2020 und verlängert sie zum Teil mehrmals. Im Rahmen dieser Massnahmen hebt die SERV vorübergehend die Subsidiaritätsregeln auf, vereinfacht ihre internen Prozesse für eine schnellere Abwicklung der Geschäfte, lockert ihre Wertschöpfungsanforderungen und hebt ihre Deckungssätze für einige Produkte an.



Juni 2021

SERV lanciert eine Klimastrategie

Mit ihrer Klimastrategie unterstützt die SERV die Schweizer Exportwirtschaft im Umgang mit dem Klimawandel und integriert die Thematik in ihre geschäftlichen Aktivitäten. Die drei Eckpfeiler der Strategie umfassen den Umgang mit den SERV-eigenen Treibhausgasemissionen, die Integration der Klimarisiken in die Geschäftstätigkeit sowie den Beitrag der SERV zur Dekarbonisierung der Wirtschaft.

VORWORT

Unerwartete Geschehnisse und anspruchsvolle Herausforderungen wie die Covid-19-Pandemie, globale Abhängigkeiten, Migration oder der Klimawandel bewegen uns emotional und beeinträchtigen den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Unterschiedliche Sichtweisen polarisieren, führen zu Grabenkämpfen und verlangen nach einer Antwort auf die Frage: Zusammenhalten oder spalten?



Barbara Hayoz (Verwaltungsratspräsidentin) und Peter Gisler (Direktor)

Für die SERV kann die Antwort nur Zusammenhalten lauten. Die Covid-19-Pandemie hat sich auch im vergangenen Jahr auf die Geschäftstätigkeiten unserer Kundinnen und Kunden ausgewirkt. Zwar hat die Anzahl der Geschäfte wieder zugenommen. So verzeichnete die SERV dieses Jahr einen hohen Zuwachs des Neuexposures bei den Grundsätzlichen Versicherungszusagen (GV) um 122 Prozent auf CHF 2,714 Mrd. Jedoch haben die neu ausgestellten Versicherungspolizen (VP) mit einer Abnahme um 25 Prozent auf CHF 1,933 Mrd. merklich abgenommen. Hier stellen wir einen gewissen Corona-Rückstau fest. In Bezug auf die Geschäftstätigkeit unserer Kundinnen und Kunden beobachtete die SERV, dass die Situation weder besorgniserregend noch euphorisch ist. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Covid-19-Krise im Jahr 2022 weiterentwickelt und wie sich die globale Wirtschaftsentwicklung auf

die Geschäftstätigkeit der SERV auswirken. Im Vergleich zum Vorjahr wies die SERV 2021 ein erfreuliches Unternehmensergebnis (UER) von CHF 88,1 Mio. aus. Einen massgeblichen Beitrag haben die verdienten Prämien von CHF 79,4 Mio. und der negative Schadenaufwand (Ertrag) von CHF 5,9 Mio. geleistet.

Der Aussenhandel ist für die Schweiz zentral. Warenexporte machen mehr als 40 Prozent des Bruttoinlandprodukts aus. Doch nicht nur multinationale Konzerne, sondern auch kleine und mittlere Unternehmen agieren in einem immer dynamischeren und herausfordernderen globalen Umfeld: Politische Unsicherheiten, Chinas wirtschaftlicher Aufstieg, die Transformation zu einer klimaneutralen Wirtschaft, der rasant wachsende Einsatz digitaler Technologien und gestörte Lieferketten durch Krisen wie die Covid-19-Pandemie bedrohen das Schweizer Erfolgsmodell. Finanzierung und Risikoabsicherung sind wichtige Wettbewerbsfaktoren im Aussenhandel und staatliche Exportkreditversicherungen (ECAs) wie die SERV spielen eine bedeutsame Rolle bei der Bewältigung der globalen Herausforderungen.

SERV-Strategie 2025

Im Geschäftsjahr 2021 haben der Verwaltungsrat (VR) und die Geschäftsleitung die SERV mit der «Strategie 2025» fit für eine Welt des Wandels gemacht. Wie richten wir uns zukunftsorientiert aus? Was müssen wir tun, um Schweizer Unternehmen noch besser zu unterstützen? Wie erreichen wir nachhaltige Ergebnisse? Darauf gibt die SERV-Strategie 2025 klare Antworten. Denn Schweizer Exportunternehmen dürfen aufgrund der stark ausgebauten Unterstützungsmassnahmen anderer Staaten keinen systematischen Nachteil gegenüber ihrer ausländischen Konkurrenz erleiden.

Wir wollen vorausschauend die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Unternehmen, deren Wachstum und heimische Arbeitsplätze fördern. In Zusammenarbeit mit unseren Kundinnen und Kunden entwickeln wir die bestmöglichen Lösungen, um sie nachhaltig bei der Verwirklichung ihrer Geschäfte zu unterstützen. Ziel ist eine noch stärkere Kundenorientierung und Operational Excellence. Die SERV wird zum Trade-Facilitator. Dazu hat sie ihr Geschäftsmodell angepasst und stärker auf ihre Kunden ausgerichtet. Als unterstützende Massnahme führte sie wichtige organisatorische Änderungen auf den 1. Januar 2022 ein: Heribert Knittlmayer leitet als Chief Operating Officer den neu geschaffenen Bereich Operations und Lars Ponterlitschek leitet als Chief Insurance Officer den Versicherungsbereich. Wir freuen uns sehr, dass wir die Position der Chief Financial Officer mit einer externen Kandidatin besetzen konnten.

Per Jahresende mussten die SERV-Gremien den wichtigen und wegweisenden Grundsatzentscheid fällen, das laufende IT-Erneuerungsprojekt nicht mehr auf der Basis eines Software-as-a-Service weiter zu verfolgen. Stattdessen modernisiert die SERV ihre bestehende IT-Lösung. Diese wird technisch aktualisiert und SERV-spezifisch angepasst, damit weiterhin bestmöglich auf die individuellen Anforderungen des Unternehmens und der Kundinnen reagiert werden kann. Kurzfristig werden sich für unsere Kunden keine Änderungen

ergeben. Mittel- bis langfristig wird die SERV noch besser auf die Kundenbedürfnisse eingehen können.



«Weltweit wird auf den Klimawandel reagiert. Mit ihrer neuen Klimastrategie verfügt auch die SERV über ein Instrument, um Klimarisiken zu mindern und so einen Beitrag im Kampf gegen den Klimawandel zu leisten.»

BARBARA HAYOZ
VERWALTUNGSRATSPRÄSIDENTIN

Klimastrategie

Weltweit wird auf den Klimawandel reagiert und viele Staaten – darunter auch die Schweiz – verpflichten sich, Massnahmen zur signifikanten Senkung der Treibhausgasemissionen zu ergreifen. Bis 2050 soll sie das Netto-Null-Ziel erreichen. Die damit verbundenen politischen Entscheide sowie der Klimawandel selbst wirken sich auch auf die Geschäftstätigkeit der SERV aus.

Die SERV hat deshalb eine Klimastrategie erarbeitet. Diese hat zum Ziel, die Risiken für die Geschäftstätigkeit der SERV, die sich aus dem Klimawandel ergeben, zu identifizieren und zu reduzieren. Im Gegenzug sollen Chancen erkannt und genutzt werden. Die Klimastrategie der SERV ergänzt ihre bisherigen Klimaaktivitäten um weitere Handlungsfelder und integriert sie in die Unternehmensstrategie. Im Rahmen der Nachhaltigkeitsprüfung ihrer versicherten Projekte evaluiert die SERV stets auch deren Auswirkungen auf das Klima. Dabei wendet sie internationale Standards und Vorgaben der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), der Weltbank und der International Finance Corporation (IFC) an. Zudem kompensiert die SERV alle eigenen Treibhausgasemissionen und ist ein CO₂-neutraler Betrieb.

Ausblick

Im internationalen Vergleich erhält die SERV gute bis sehr gute Noten. Trotzdem ist es unser Anliegen, uns stetig weiterzuentwickeln, an die veränderten Rahmenbedingungen anzupassen und die wichtigsten Trends angemessen zu berücksichtigen.

Die SERV hat in der Covid-19-Krise bewiesen, dass sie die Exportwirtschaft auch in schwierigen Zeiten wirkungsvoll unterstützt. Wie es anschliessend in Bezug auf Wertschöpfungs-Anforderungen weitergehen wird, diskutieren die SERV und die Aufsichtsbehörden im Rahmen ihrer Zusammenarbeit. Um die Exportwirtschaft bestmöglich zu unterstützen, hat der Bundesrat entschieden, dass er den Zugang der Schweizer Wirtschaft zu ausländischen Infrastrukturprojekten weiter verbessern will. Im Fokus steht dabei auch der Ausbau der Koordination

zwischen den diversen Verbänden und Förderinstrumenten. Im Rahmen eines Team Switzerland-Ansatzes geht es um die verstärkte Nutzung von Synergien, schlagkräftigere Auftritte im Ausland sowie der Erarbeitung eines No-Wrong-Door-Prinzips. Eine noch bessere Vernetzung, die Bündelung der Kräfte in der Schweiz und der gezielte Ausbau von Förderaktivitäten in den Märkten generieren einen Mehrwert. Dies insbesondere auch für KMU.



«Wir wollen nach vorne blicken und die Rolle als Vorausdenker für die Förderung von internationaler Wettbewerbsfähigkeit Schweizer Unternehmen, Wachstum und heimischen Arbeitsplätzen wahrnehmen.»

PETER GISLER
DIREKTOR

Auf Ende Jahr schieden Caroline Gueissaz, die dem VR seit der Gründung angehört hat, Anne-Sophie Spérisen und Vizepräsident Urs Ziswiler, beide nach langjähriger Zugehörigkeit, aus dem VR aus. Sie haben mit ihrer grossen Expertise und beruflichen Erfahrungen den Aufbau und die Weiterentwicklung der SERV geprägt. Neu hat der Bundesrat Claudine Amstein und Claire-Anne Dysli Wermeille in den VR gewählt. Wir danken den austretenden Mitgliedern herzlich und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit unseren neuen Kolleginnen.

Nicht weniger danken wir unseren Kundinnen und Kunden für das Vertrauen, das sie der SERV und ihren Mitarbeitenden entgegenbrachten, und für die vielen konstruktiven Gespräche, die uns immer wieder wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung der SERV gaben.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Hayoz'.

Barbara Hayoz
Verwaltungsratspräsidentin

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Gisler'.

Peter Gisler
Direktor

GESCHÄFTSJAHR 2021

Nach dem Verlust des Vorjahres in Höhe von CHF 81,5 Mio. konnte die SERV im Geschäftsjahr 2021 ein positives Jahresergebnis von CHF 88,1 Mio. verzeichnen. Neben verdienten Prämien von CHF 79,4 Mio. trug auch der ungewöhnlicherweise negative Schadenaufwand (Ertrag) von CHF 5,9 Mio. zum erfreulichen Jahresergebnis bei.

ERLÖSE AUS PRÄMIEN
in CHF Mio.

84

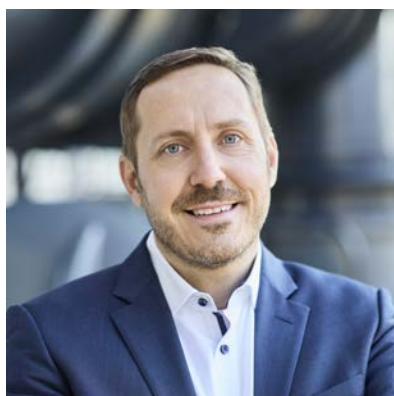
NEUENGAGEMENT

-25%

Obwohl das Neuengagement nur CHF 1,933 Mrd. und damit 25 Prozent weniger als im Vorjahr betrug, konnte die SERV Erlöse aus Prämien in Höhe von CHF 83,5 Mio. verbuchen. Die Prämien wurden vor allem von nur einem Grossgeschäft getrieben, bei dem die SERV die schwedische Exportkreditagentur (ECA), EKN, für den schweizerischen Anteil am Projekt rückversicherte. Der Versicherungsertrag von CHF 90,0 Mio. enthält auch Zinserträge aus Umschuldungen von CHF 10,9 Mio. Nachdem im Vorjahr ein aussergewöhnlich hoher Schadenaufwand zu verbuchen war, konnte die SERV im Jahr 2021 einige Rückstellungen für Drohschäden auflösen und Erfolge beim Recovery verzeichnen. Daraus ergab sich ein negativer Schadenaufwand (Ertrag) von CHF 5,9 Mio. Hier macht sich das Vorsichtsprinzip bei der Verbuchung von Geschäftsvorfällen bemerkbar. Einige der im Vorjahr gemeldeten Drohschäden führten 2020 zu einem hohen Schadenaufwand und konnten 2021 abgewendet werden. Der Umschuldungserfolg lag mit CHF 11,7 Mio. ungefähr auf dem Niveau des Vorjahrs. Der Personal- und Sachaufwand stieg um CHF 4,6 Mio. gegenüber 2020, während der Finanzerfolg im Vergleich zum Vorjahr mit CHF 0,5 Mio. positiv war. Insgesamt resultierte damit ein Betriebserfolg von CHF 88,1 Mio. Da die SERV von Gesetzes wegen ihr Kapital ausschliesslich beim Bund anlegen kann, war sie auch 2021 nicht in der Lage, Erträge aus Geldanlagen zu erwirtschaften. Dadurch war der Unternehmensgewinn gleich hoch wie der Betriebsgewinn.

Massnahmen der SERV zur Unterstützung ihrer Kunden

Die Covid-19-Pandemie und deren teilweise unerwartete Auswirkungen wie beispielsweise Lieferengpässe bei Vorprodukten oder Probleme in der internationalen Logistik prägten auch das Jahr 2021. Um diesem schwierigen Geschäftsumfeld Rechnung zu tragen, hat die SERV im Vorjahr geschaffene Vereinfachungen für ihre Kundinnen weitergeführt und neue Erleichterungen geschaffen. Die Massnahmen zur Unterstützung der Exporteure während der Covid-19-Pandemie, die der Bundesrat 2020 genehmigte, bestehen weiterhin. Zusätzlich konnte die SERV zur schnelleren Bearbeitung bei kleineren Geschäften einen Fast-Track-Prozess in der Risikoanalyse einführen.



«Ich freue mich, dass unsere Pathfinding-Initiative erste Früchte trägt, und bin zuversichtlich, dass wir in Zukunft vermehrt Grossprojekte im Rahmen des Pathfindings versichern werden. Schweizer KMU profitieren durch die Beteiligung an solchen Projekten.»

LARS PONTERLITSCHKE
CHIEF INSURANCE OFFICER

Marketing & Akquisition

Trotz der Covid-19-Pandemie verfolgte die SERV ihre Pathfinding-Initiative intensiv weiter. Durch aktives Marketing in den Käufermärkten ermöglicht sie den schweizerischen Exporteuren den Zugang zu internationalen Grossprojekten, vor allem im Infrastrukturbereich, in einem frühen Stadium. Die Pathfinding-Initiative fügt sich optimal in die vom Bundesrat Ende 2019 lancierte Initiative zur Verbesserung des Zugangs von Schweizer Unternehmen zu ausländischen Grossprojekten ein. 2021 wurde die Zusammenarbeit im Team Switzerland, bestehend aus dem SECO, Switzerland Global Enterprise (S-GE), Swissmem, Swissrail und der SERV weiter ausgebaut und auch durch ein Memorandum of Understanding bekräftigt sowie durch diverse Massnahmen beworben.

Im Rahmen des Pathfindings konnte die SERV bereits ein Versicherungsgeschäft abschliessen. Es handelt sich dabei um die Erneuerung und Erweiterung einer Eisenbahnlinie in Ghana (vgl. Aus der Praxis, 100 Kilometer Eisenbahn in Ghana mit Schweizer Beteiligung). Weiter befinden sich einige Projekte in der Pipeline. Sieben ausländische Generalunternehmen haben in der Schweiz eine Niederlassung eröffnet und stehen mit über 60 Schweizer Unternehmen in Kontakt. Die SERV wird ihr Akquise-Team um zwei Stellen im Jahr 2022 erweitern und diese Initiative verstärkt forcieren.

Neuexposure

in CHF Mio.

Länder	Versicherungspolicen (VP) (Neuengagement)				Total		Grundsätzliche Versicherungs- zusagen (GV)		Total Neuexposure	
	kurzfristig		mittel-/langfristig		2021	2020	2021	2020	2021	2020
	2021	2020	2021	2020						
Türkei	6,5	4,2	49,2	121,6	55,7	125,8	592,1	8,1	647,8	133,9
Russland	320,4	41,8	2,8	132,6	323,2	174,4	111,9	20,7	435,1	195,1
Ghana	0,3	0,8	264,3	–	264,6	0,8	156,2	–	420,8	0,8
Kasachstan	0,5	0,1	–	–	0,5	0,1	343,5	–	344,0	0,1
Luxemburg	–	–	–	–	–	–	306,1	1,1	306,1	1,1
Usbekistan	–	–	88,5	59,1	88,5	59,1	207,7	43,6	296,2	102,7
Ägypten	28,0	10,0	0,8	0,6	28,8	10,6	250,8	161,1	279,6	171,7
Vereinigte Arabi- sche Emirate	184,3	18,2	8,6	17,2	192,9	35,4	85,6	19,1	278,5	54,5
Übrige Länder	565,8	1 419,0	412,7	754,3	978,5	2 173,3	660,1	968,6	1 638,6	3 141,9
Total	1 105,8	1 494,1	826,9	1 085,4	1 932,7	2 579,5	2 714,0	1 222,3	4 646,7	3 801,8

Branchen										
Maschinenbau	290,6	194,5	337,5	294,8	628,1	489,3	777,0	464,5	1 405,1	953,8
Schiene-fahrzeu- ge & Bahn-techno- logie	27,7	970,9	139,2	228,8	166,9	1 199,7	493,3	4,8	660,2	1 204,5
Ingenieurleistun- gen	96,5	5,0	3,3	20,2	99,8	25,2	84,0	85,0	183,8	110,2
Chemie & Pharma	176,8	188,8	1,4	–	178,2	188,8	–	–	178,2	188,8
Stromerzeugung & -verteilung	6,1	9,3	48,0	226,7	54,1	236,0	67,8	398,8	121,9	634,8
Elektronik	11,4	45,5	3,1	139,0	14,5	184,5	18,2	31,8	32,7	216,3
Metallverarbeitung	20,8	14,6	9,0	7,3	29,8	21,9	0,5	6,3	30,3	28,2
Übrige Branchen	475,9	65,5	285,4	168,6	761,3	234,1	1 273,2	231,1	2 034,5	465,2
Total	1 105,8	1 494,1	826,9	1 085,4	1 932,7	2 579,5	2 714,0	1 222,3	4 646,7	3 801,8

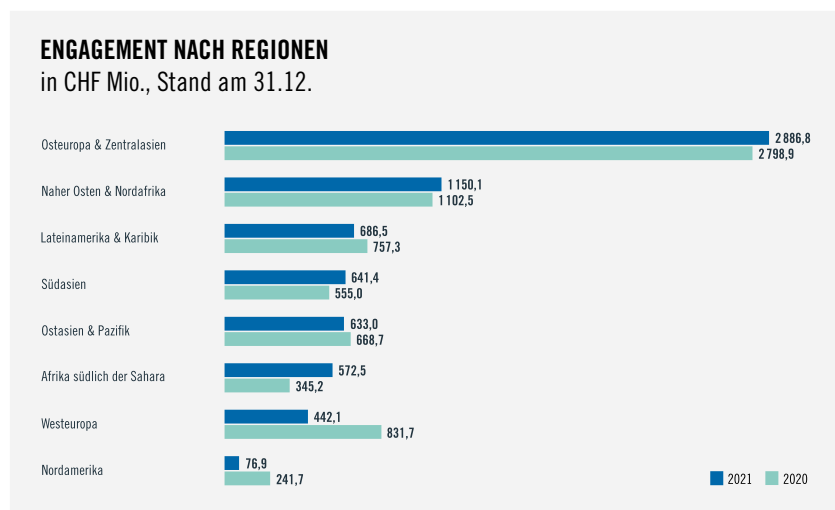
Entwicklung des Neuexposures und des Neuengagements

Im Jahr 2021 hat die SERV 721 neue Anträge genehmigt, davon 568 Versicherungspolicen (VP) und 153 Grundsätzliche Versicherungszusagen (GV). Das Neuengagement ging um 25 Prozent auf CHF 1,933 Mrd. zurück. Die Volumen der versicherten Geschäfte bewegten sich in einer grossen Bandbreite und lagen zwischen CHF 19 000 und CHF 264,3 Mio. Die Mehrheit der neu übernommenen Versicherungen hatte ein kleines Volumen (Median CHF 0,6 Mio.). Fast 78 Prozent der Kunden des Jahres 2021 waren KMU. Die fünf grössten Einzelengagements trugen bereits fast 40 Prozent zum gesamten Neuengagement bei. Wie schon in den Vorjahren überwogen auch im Jahr 2021 die kurzfristigen Laufzeiten beim Neuengagement.

Seit 2017 ging die Nachfrage nach Fabrikationskreditversicherungen (FKV) und Bondgarantien (BG) sowohl anzahl- als auch exposuremässig

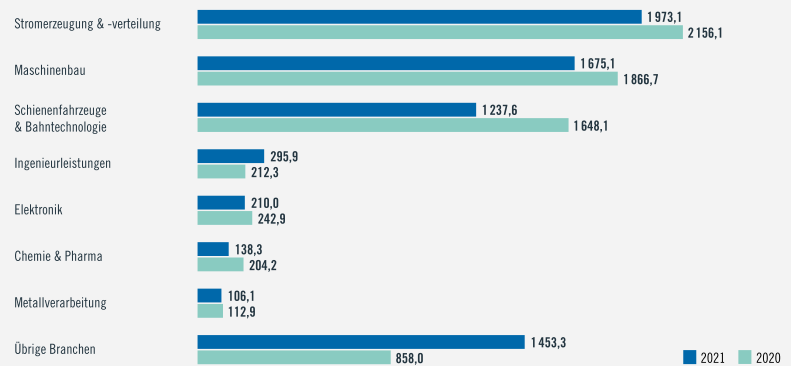
laufend zurück. Die Anzahl der ausgestellten FKV nahm 2021 von 56 auf 39 weiter ab, wobei das Volumen von CHF 436,3 auf CHF 347,8 Mio. sank. Auch bei den ausgestellten BG war ein Rückgang von 168 auf 143 zu verzeichnen. Deren Volumen betrug nur CHF 120,8 Mio.; das sind CHF 177,3 Mio. weniger als im Vorjahr. Es wurde davon ausgegangen, dass gerade KMU im Zusammenhang mit der Pandemie auf Liquidität angewiesen sind und daher vermehrt auf die BG und die FKV zurückgreifen, was sich aber seit 2020 nicht bewahrheitete.

Ganz anders stellte sich die Nachfrageentwicklung bei den GV dar: Hier gab es einen Anstieg von 122 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf CHF 2,714 Mrd. Unter den geprüften und grundsätzlich angenommenen Geschäften befanden sich einige Grossprojekte im Infrastrukturbereich mit langen Kreditlaufzeiten, die sich zum Teil bereits aus der Pathfinding-Initiative der SERV ergaben. Die SERV konnte sechs GV mit jeweils dreistelligem Millionenbetrag ausstellen. Aus dieser Entwicklung lässt sich schliessen, dass nach dem vorübergehenden Einbruch der Schweizer Exporte und insbesondere der Maschinen-, Elektro- und Metall-Industrie (MEM-Industrie) im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie die Aufträge bei den SERV-Kundinnen wieder vermehrt eingehen. Für das kommende Jahr ist die Geschäfts-Pipeline der SERV gut gefüllt. Dabei sind die Bereiche Schienenfahrzeuge und Bahninfrastruktur ebenso zu nennen wie die Energieerzeugung und die Textilmaschinenindustrie. Die Globalversicherungen für die Pharmaindustrie gingen weiter zurück auf CHF 178,2 Mio.

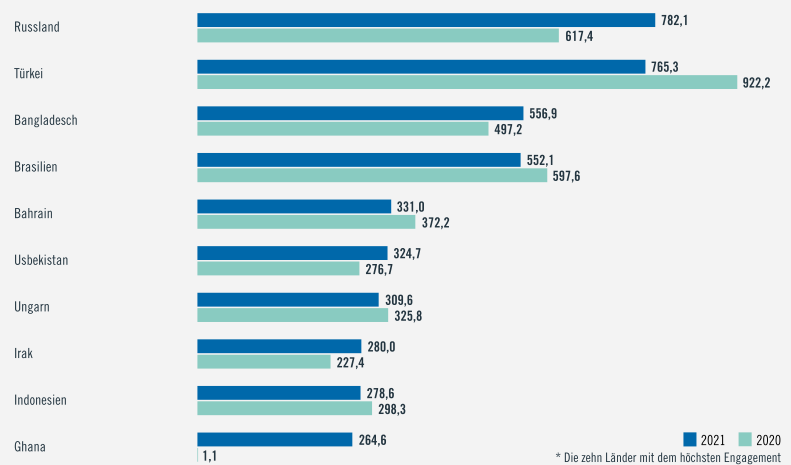


ENGAGEMENT NACH BRANCHEN DER EXPORTEURE

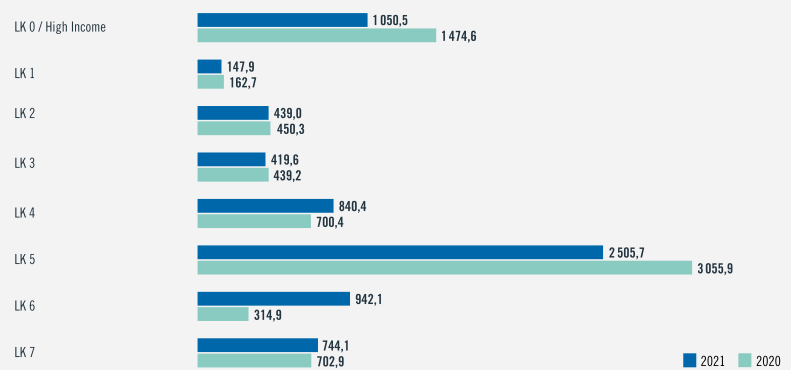
in CHF Mio., Stand am 31.12.

**ENGAGEMENT NACH LÄNDERN***

in CHF Mio., Stand am 31.12.

**ENGAGEMENT NACH OECD-LÄNDERRISIKOKATEGORIEN**

in CHF Mio., Stand am 31.12.



Exposure & Engagement

Das Exposure der SERV lag per 31. Dezember 2021 bei CHF 9,924 Mrd. und damit fast CHF 1 Mrd. höher als zum Vorjahresstichtag. Das Engagement betrug am Bilanzstichtag CHF 7,089 Mrd., was ca. CHF 200 Mio. weniger war als zum Vorjahreszeitpunkt. Der Anstieg des Exposures resultierte aus den neuen GV.

Für die Veränderung des Exposurebestandes ist nicht allein das Neugeschäftsvolumen verantwortlich. Typischerweise wird dieses durch die Ausbuchung abgelaufener VP, die Rückzahlung versicherter Exportkredite sowie die Haftungsdauer und Wechselkursveränderungen der versicherten Geschäfte beeinflusst.

Das höchste Exposure nach Ländern wies die SERV – wie bereits in den vergangenen Jahren – mit CHF 1,327 Mrd. gegenüber der Türkei auf. Neu ist Ghana auf Platz 6 der Länderliste vorgerückt, da die SERV den schweizerischen Anteil für ein grösseres Infrastrukturprojekt zugunsten der schwedischen ECA, EKN, rückversichert hat. Usbekistan ist auf Rang 5 der Länderliste geklettert, weil die SERV neue Projekte vor allem im Textilsektor versichert hat.

Internationales

Die SERV hat auch in der Vergangenheit nie Kohlekraftwerke versichert und lebt implizit die nun im Arrangement festgeschriebene Regel schon heute.

Die internationalen Verhandlungen zur staatlichen Unterstützung von Exportkrediten waren im Jahr 2021 durch die Covid-19-Pandemie sowie von Klimafragen geprägt. Letztere wurden durch die UN-Klimakonferenz (COP26) im November 2021 intensiviert. So wurde beschlossen, dass unter dem «Arrangement on Officially Supported Export Credits» (Arrangement) grundsätzlich keine neuen Kohlekraftwerke mehr unterstützt werden dürfen. Die SERV hat auch in der Vergangenheit nie Kohlekraftwerke versichert und lebt implizit die nun im Arrangement festgeschriebene Regel schon heute.

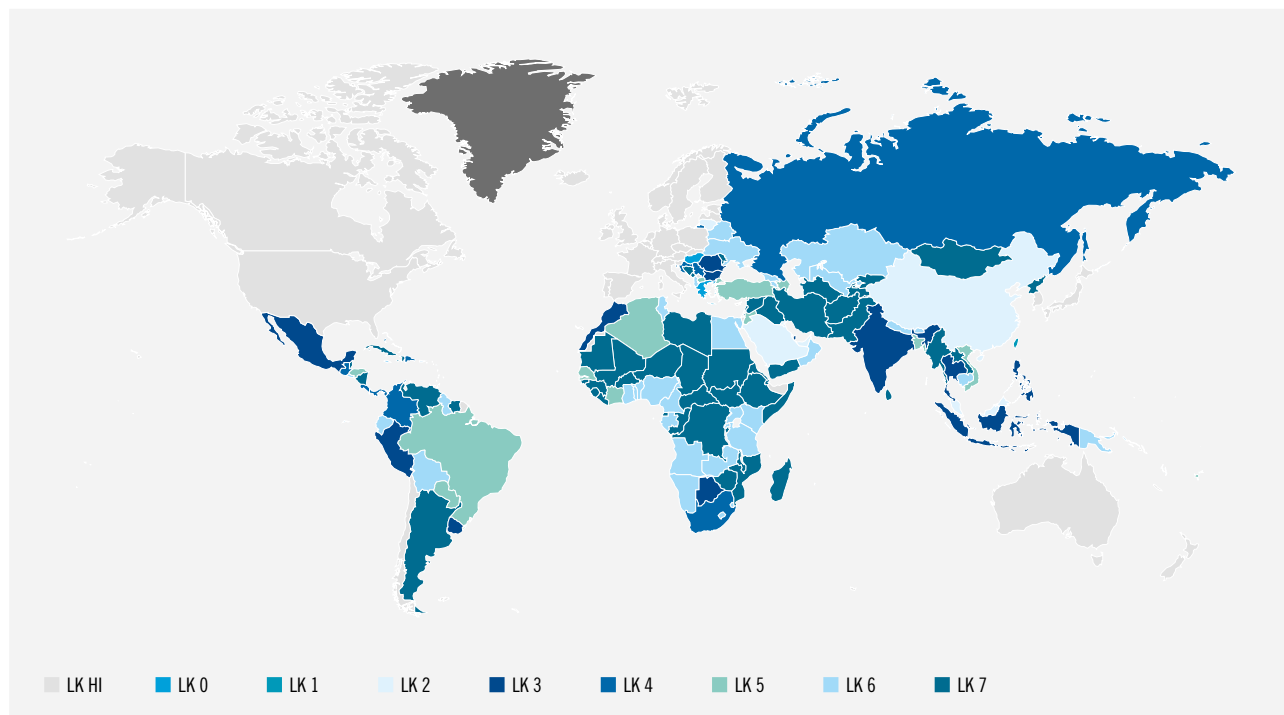
Neben den Bestrebungen, vermehrt Klimaziele im Arrangement zu berücksichtigen, hat eine Arbeitsgruppe von Experten mit der Ausarbeitung von Reformvorschlägen für das Arrangement begonnen. Das Ziel ist eine Vereinfachung und Flexibilisierung der Regeln, um die aus den relativ starren Regeln resultierenden Wettbewerbsnachteile gegenüber nicht-OECD-Ländern zu reduzieren. Die Regeln müssen dabei weiterhin im Einklang mit den Prinzipien der Welthandelsorganisation (WTO) sein. Diese ist bestrebt, die staatliche Subventionierung von Exporten zu unterbinden. Die SERV bringt sich aktiv ein, damit das Arrangement den heutigen Umständen angepasst wird und weiterhin ein «Level-Playing-Field» gewährleistet, ohne dabei einen zu grossen administrativen Aufwand zu generieren.

Die SERV hatte in den vergangenen zwei Jahren den Vorsitz des Komitees für die ECAs der Berner Union inne. Die dabei gesetzten Schwerpunkte umfassten die sich verändernde Rolle von ECAs, die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, die Klimapolitik und -strategie von ECAs sowie den Austausch mit exportfinanzierenden internationalen Grossbanken.

Neben den multilateralen Kooperationen ist der SERV die Pflege und der Ausbau ihrer bilateralen Beziehungen sehr wichtig. Die SERV pflegt einen regelmässigen Austausch mit anderen ECAs, darunter ein jährliches trilaterales Treffen mit Deutschland und Österreich, das 2021 wieder physisch in Deutschland stattgefunden hat.

OECD-Länderrisikokategorien

Stand am 31. Dezember 2021



SCHADENFÄLLE

+28

Schäden und Forderungen

Die SERV verzeichnete im Berichtsjahr viele kleinere und einige mittlere Schäden sowie einen grösseren Schaden in der Türkei, der sich aber bereits länger abzeichnete. Durch frühzeitiges und engagiertes Vorschadenmanagement mit Massnahmen wie Umstrukturierungen der Fälligkeiten und Verlängerung der Deckungen konnte sie weiterhin einige Schäden abwenden. Im Vergleich zum Beginn der Pandemie hat sich die Situation stabilisiert und bei einigen restrukturierten Fällen konnte die SERV Zahlungen im normalen Rückzahlungsmodus verzeichnen. Die geleisteten Schadenzahlungen erreichten im Berichtsjahr CHF 109,4 Mio. Die SERV zahlte für 28 neue Schadenfälle Entschädigungen im Umfang von CHF 72,6 Mio. aus.

SCHADENZAHLUNGEN
in CHF Mio.

109

Im Recovery bearbeitete die SERV 214 Schadenfälle in insgesamt 39 Ländern. Das Recovery gestaltet sich häufig schwierig und langwierig, je nach Land und Zahlungswilligkeit oder -fähigkeit des Schuldners. Dennoch gibt es immer wieder Erfolge durch die Einleitung von Rechtsverfolgungsmassnahmen im betreffenden Schuldnerland zu verzeichnen. Auch die Unterstützung durch politische Akteure wie Botschaften kann sich im Einzelfall sehr positiv auf das Recovery auswirken. Die grössten Rückflüsse kamen im Berichtsjahr mit CHF 4,3 Mio. aus der Schweiz, mit CHF 3,9 Mio. aus den Vereinigten Arabischen Emiraten und mit CHF 2,3 Mio. aus Brasilien.

Restrukturierungen & Umschuldungen

Die aufgrund der Covid-19-Krise in 2020 getroffene internationale Vereinbarung über einen Zahlungsaufschub (Debt Service Suspension Initiative, DSSI) für die ärmsten Länder tangierte auch das Geschäftsjahr 2021: Von den Ländern mit aktiven Umschuldungen der Schweiz haben Pakistan und Kamerun Stundungsanträge unter der DSSI für die Fälligkeiten 2020 bis Ende 2021 gestellt. Die bilateralen Vereinbarungen wurden teilweise schon abgeschlossen, teilweise sind Verlängerungen der DSSI noch pendent.

Auch Argentinien und Kuba, die sich nicht für die DSSI qualifizieren, aber dennoch stark von den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie betroffen sind, konnten ihren Zahlungsverpflichtungen 2021 aus Umschuldungsabkommen nicht nachkommen. Argentinien leistete jedoch Mitte 2021 eine Zinsteilzahlung. Kuba vereinbarte mit seinen Gläubigern 2021 einen neuen Rückzahlungsplan.

Für Länder, die über die DSSI hinaus Unterstützung benötigen, um ihre Liquiditätsprobleme zu überbrücken, oder deren Staatsverschuldung nicht tragfähig ist, haben sich die G20, die Länder des Pariser Clubs und weitere Gläubigerländer im November 2020 auf ein «Gemeinsames Rahmenwerk für die Schuldenbehandlungen über die DSSI hinaus» (Common Framework) geeinigt. Bei Äthiopien und Sambia, die einen Antrag unter dem Common Framework gestellt haben, ist auch die SERV beziehungsweise die Schweiz durch ihr dort bestehendes Exposure betroffen.

Auch die SERV ist durch die LIBOR-Ablösung per Ende 2021 tangiert: Die Umschuldungsvereinbarungen von sechs Ländern basieren auf einer LIBOR-Basis und müssen auf eine neue Zinsbasis gestellt werden. Diese Anpassungen sind im Gange. Die übrigen in der Tabelle «Guthaben aus Umschuldungsabkommen (mit Wertberichtigung)» (vgl. PDF Anhang zur Jahresrechnung, S. 62) aufgeführten Länder, mit denen im Pariser Club Umschuldungsabkommen abgeschlossen wurden, sind ihren Zahlungsverpflichtungen nachgekommen.

RISIKOPOLITIK, RISIKOMANAGEMENT & DECKUNGSPRAXIS

Der Verwaltungsrat (VR) trägt die Verantwortung für das Risikomanagement der SERV und beaufsichtigt dieses. Er definiert die Risikopolitik und bewertet periodisch das Risikoprofil.

Risikopolitik und -management

In Bezug auf die Risikopolitik erliess der Verwaltungsrat (VR) der SERV ein aktualisiertes Reglement, das am 1. Januar 2022 in Kraft trat. Die wesentlichen Änderungen betreffen den Umgang mit Ratings von Ratingagenturen, den Umgang mit Konzentrationsrisiken im Portfolio, Regelungen zu den zulässigen Fremdwährungen im Versicherungsgeschäft und die Festlegung von Risikotoleranzen für ausländische Banken als Risikosubjekte sowie für private Rückversicherer.

Der VR setzte sich auch 2021 eingehend mit den Risiken der SERV auseinander. Er stellte dabei eine angemessene Bewirtschaftung der versicherungstechnischen, finanziellen, operationellen und strategischen Risiken sowie der Reputationsrisiken fest. Das im Jahr 2020 neu entwickelte Compliance-Managementsystem wird fortwährend weiterentwickelt, um den steigenden Anforderungen in diesem Bereich Rechnung zu tragen. Die SERV prüft jährlich die vom internen Kontrollsystem (IKS) behandelten Risiken und passt die Schlüsselkontrollen jeweils bei Bedarf an geänderte Arbeitsabläufe an.

Der Bundesrat hat am 31. März 2021 basierend auf den Empfehlungen aus einer unabhängigen Überprüfung der Risikosteuerung eine Anpassung der Messgrösse Verpflichtung genehmigt. Die Verpflichtung (d. i. die Ausnutzung des Verpflichtungsrahmens) entspricht seitdem dem Exposure der SERV. Damit verringerten sich die SERV-Verpflichtungen rechnerisch um rund CHF 2,7 Mrd. Entsprechend reduzierte der Bundesrat zwar den Verpflichtungsrahmen der SERV von 16 auf CHF 14 Mrd., erhöhte damit aber den Spielraum für die SERV, die Schweizer Exporte zu unterstützen, netto um rund CHF 700 Mio. Seit 2021 werden im Risikokapitalmodell die Wechselkursrisiken über einen definierten Faktor im Kernkapital (KEK) berücksichtigt.

Der VR der SERV ist verpflichtet, durch frühzeitige Information des SECO sicherzustellen, dass der Bundesrat bei Geschäften von besonderer Tragweite Anweisungen erteilen kann. Die SERV hat in Absprache mit dem SECO 2021 einen neuen Prozess zur Identifikation von politisch sensiblen Geschäften mit möglicher besonderer Tragweite implementiert. Im Jahr 2021 haben vier Geschäfte diesen Prozess durchlaufen, dabei wurde bei keinem eine besondere Tragweite festgestellt.

Um beim Management des Versicherungsportfolios künftig flexibler zu sein, wurden zwei Versicherungsbroker über ein öffentliches Ausschreibungsverfahren beschafft. Die Aufgabe der Broker wird es sein, Exposures aus dem Bestandsportfolio bei Bedarf am Markt zu platzieren. Solche Verkäufe von Exposures werden zur Verringerung von Konzentrationsrisiken oder bei stark ausgenutzten Länder- oder Gegenparteilimiten angestrebt. Das Versicherungsportfolio wird quartalsweise auf Konzentrationsrisiken und belastete Limiten hin analysiert, um den Rückversicherungsbedarf zu ermitteln.

Deckungspraxis

In der Deckungspraxis bestimmt die SERV die Risikoeinstufung der Länder, Banken und privaten Käufer. Sie ist das wichtigste flexible Instrument für die Risikosteuerung des Versicherungsgeschäfts. Die Einhaltung der verschiedenen Limiten gemäss Risikopolitik und Deckungspraxis sowie der Angemessenheit des Kapitals unter Berücksichtigung der Risikokonzentrationen wurde auch 2021 laufend überprüft. Dabei wurde im März 2021 die Deckungspraxis für Senegal angepasst. Unter Berücksichtigung der aktuellen ökonomischen und politischen Lage des Landes und dessen Mitgliedschaft in der Westafrikanischen Wirtschafts- und Währungsunion, wurde die Versicherung von Bankrisiken grundsätzlich ebenso zugelassen wie die Versicherung von kurzfristigen Geschäften mit privaten Schuldern. Für Argentinien wurde ebenfalls im März 2021 die Regelung eingeführt, dass bei allen Geschäften mit privaten argentinischen Käufern grundsätzlich Akkreditive als Sicherheit erforderlich sind.

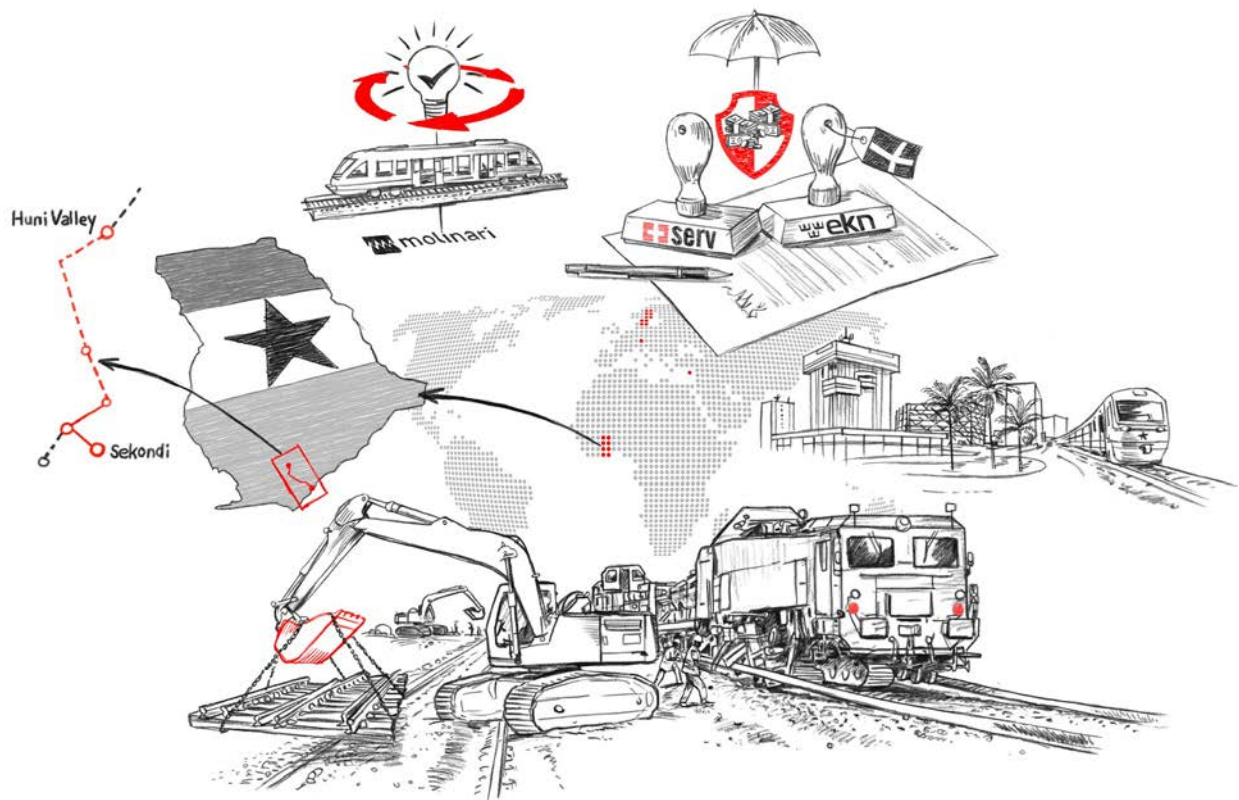
Gestützt auf die jeweils aktuellen Marktentwicklungen und insbesondere auf die Geschäftsprognosen ihrer Grosskunden überprüft die SERV regelmässig ihre freien Kapazitäten in Bezug auf das Risikotragende Kapital (RTK) sowie die Ausnutzung des Verpflichtungsrahmens. Der Verpflichtungsrahmen von derzeit CHF 14 Mrd. war am Jahresende 2021 zu 71 Prozent ausgenutzt.

AUS DER PRAXIS

Die Schweizerische Exportrisikoversicherung SERV unterstützt und begleitet Schweizer Unternehmen von der strategischen Ausrichtung bis zur letzten Zahlung ihres Exportgeschäfts. Wie das geht? Davon erzählen diese Beispiele aus der Praxis.

100 KILOMETER EISENBAHN IN GHANA MIT SCHWEIZER BETEILIGUNG

Für die Sanierung einer Eisenbahnstrecke in Ghana spannt die schwedische Exportkreditagentur EKN im Rahmen einer Rückversicherung mit der SERV zusammen. Dies ist dank einer bedeutenden Lieferung mehrerer Schweizer Unternehmen möglich und bringt Vorteile für alle Projektbeteiligten.



Die Sanierung einer 100 Kilometer langen Eisenbahnstrecke wird Ghana einen weiteren Wirtschaftsschub verleihen.

Ghana ist eine der am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften Afrikas. 2021 hat das Land eine Investition von 600 Millionen Euro für die Sanierung und den Ausbau einer 100 Kilometer langen Eisenbahnstrecke im Westen des Landes getätigt. Diese Strecke ist der Schlüssel für den Gütertransport von der Stadt Huni Valley im Landesinneren zum Hafen im südlichen Takoradi und wird dem Land einen weiteren Wirtschaftsschub verleihen. In einer ersten Phase wird die neue Bahnlinie hauptsächlich für den Güterverkehr genutzt; danach soll auch der Personenverkehr schrittweise ausgebaut werden. Das sogenannte Ghana Western Railway Line Projekt ist Teil der Initiative Ghanas, die Infrastruktur des Eisenbahnnetzes auszubauen, die Strecke sicherer und schneller zu machen und gleichzeitig eine umweltfreundliche Alternative zu fossilen Verkehrsträgern zu schaffen.

Für die Umsetzung dieses internationalen Grossprojektes wird ein Käuferkredit im Wert von 523 Millionen Euro über eine Laufzeit von 18 Jahren – inklusive 4 Jahre Bauarbeiten – versichert. Hinzu kommt ein ungedeckter Kredit von 75 Millionen Euro für die Anzahlung von 15 Prozent. Lieferanten aus verschiedenen Ländern beteiligen sich am Projekt. Darunter ist auch die Schweizer Molinari Rail AG (Molinari) sowie weitere Schweizer Unterlieferanten. Die Molinari bietet weltweit massgeschneiderte Lösungen für die Schienenfahrzeugindustrie an. Ausserdem unterstützt Molinari Kunden bei der Konzeption und Entwicklung von Fahrzeugen sowie beim Projektmanagement, bei

Bauarbeiten, Zulassungen, der Inbetriebnahme, der Instandhaltung und der Modernisierung. Dank einem beträchtlichen Anteil an Schweizer Zulieferungen konnte die SERV 272 Millionen Euro in Form einer Rückversicherung decken.

«Die Rückversicherung der SERV ist eine gute Möglichkeit, uns an Projekten zu beteiligen, bei denen der schwedische Anteil unter dem in unseren Statuten vorgeschriebenen Wertschöpfungsanteil liegt.»

MALIN TEGNÉR LARSEN
SENIOR UNDERWRITER, EKN

Ein Set-up, bei dem alle profitieren

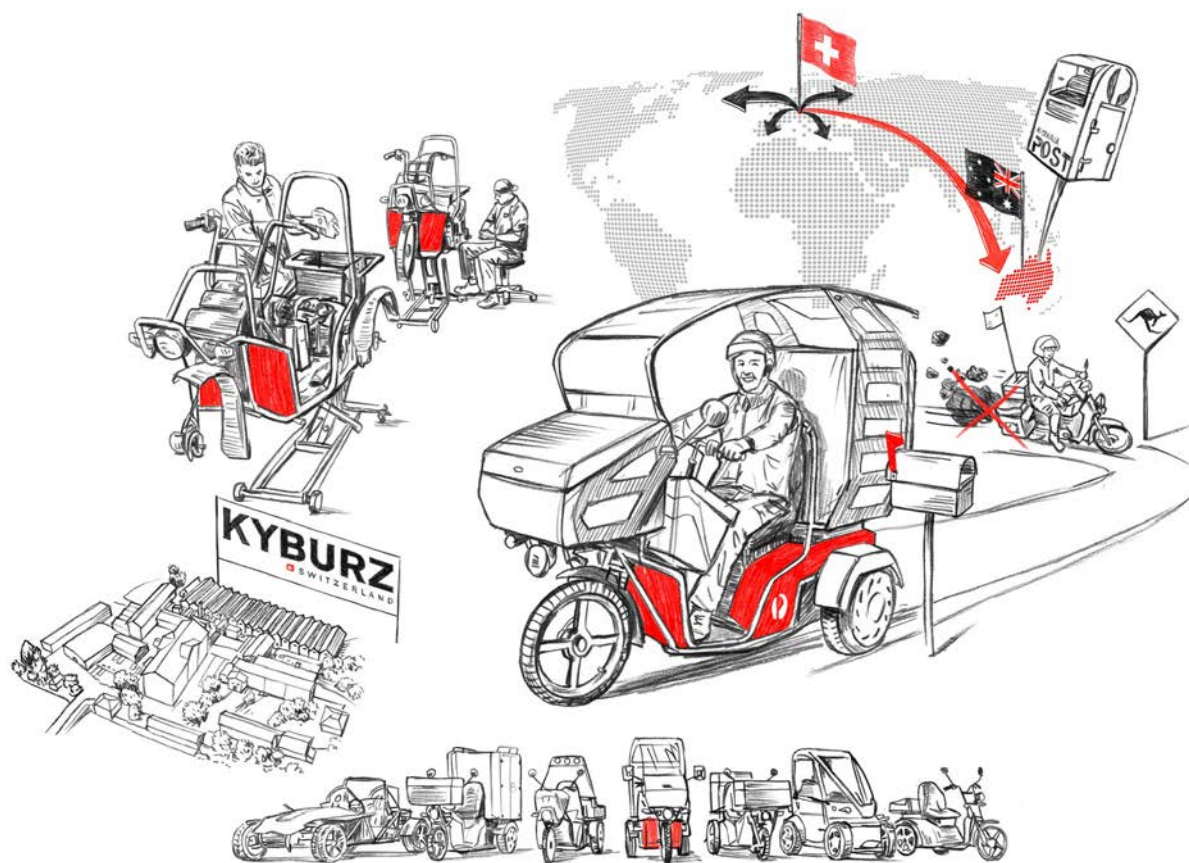
Als Generalunternehmer fungiert die Amandi Investment Ltd. (Amandi) mit Sitz in Zypern. Diese hat Mitte 2020 mit dem ghanaischen Käufer einen EPC-Vertrag (Engineering Procurement und Construction) über 500 Millionen Euro abgeschlossen. Aufgrund vergleichbarer Projekte, die Molinari in der Vergangenheit erfolgreich in Zusammenarbeit mit der SERV durchgeführt hat, verfügt das Unternehmen über einen guten Track-Record. Das überzeugte den Generalunternehmer, weshalb er Molinari mit ins Boot holte. CEO Michele Molinari kommentiert: «Mit diesem Projekt können wir zeigen, dass unsere Struktur und die Bündelung mehrerer Unterlieferanten Vorteile für den Generalunternehmer birgt und für die ECA nachhaltig ist. Die Ghana Western Railway Line stellt für uns ein Blueprint-Projekt für künftige Aufträge dar.»

Da der grösste Anteil von schwedischen Zulieferern stammt, versichert die schwedische Exportkreditagentur (ECA) EKN das Projekt. Die Wertschöpfungsanforderungen der EKN erlauben aber keine alleinige Übernahme des Risikos. Deshalb hat die EKN rund die Hälfte des Gesamtvolumens bei der SERV rückversichern lassen. «Dies ist eine gute Möglichkeit, sich an Projekten zu beteiligen, bei denen der schwedische Anteil unter dem in unseren Statuten vorgeschriebenen Wertschöpfungsanteil liegt», erklärt Malin Tegnér Larsen, Senior Underwriter bei EKN.

Obwohl die Deckung primär über die EKN läuft, hat Amandi eine Schweizer Niederlassung mit Sitz in Genf namens Arad Engineering SA gegründet. Dies ist genau im Sinne der Pathfinding-Initiative der SERV. Langfristig kann die SERV so KMU die Möglichkeit geben, sich an Grossprojekten zu beteiligen, zu denen sie ansonsten keinen oder nur schwierig Zugang hätten.

SCHWEIZER ELEKTROFAHRZEUGE FÜR DIE AUSTRALISCHE POST

Die KYBURZ Switzerland AG (Kyburz) konnte einen Grossauftrag im zweistelligen Millionenbereich der australischen Post gewinnen. Dazu benötigt sie einen Kredit für die Finanzierung der Produktionskosten. Eine Versicherung der SERV verhilft ihr unter anderem zu tieferen Zinsen, wovon sowohl die Kyburz als auch die australische Kundin profitiert.



Kyburz konnte einen Grossauftrag im zweistelligen Millionenbereich der australischen Post gewinnen.

Sie prägen das Schweizer Strassenbild seit Jahren. Die unverkennbaren dreirädrigen Elektrozustellfahrzeuge der Post hört niemand, kennt aber jeder. Produziert werden diese von der KYBURZ Switzerland AG (Kyburz) aus dem zürcherischen Freienstein. Die Kyburz entwickelt und produziert qualitativ hochstehende Elektrofahrzeuge für Zustellbetriebe sowie Privatpersonen. «Begonnen hat alles in den 1980er Jahren», erzählt Martin Kyburz, Gründer und CEO des Unternehmens, als er am

Solarmobilrennen Tour de Sol teilnahm und seine Leidenschaft für damals alternative Antriebsformen entdeckte. Später kam die Begeisterung dazu, ein Fahrzeug zu entwickeln, das energieeffizient ist und Spass macht. Daraus entstand 1991 die Kyburz.

Bei der Kyburz steht der Mensch im Mittelpunkt und der Ansporn, effiziente Produkte zu entwickeln, im Vordergrund. Für ihre Entwicklungen erhielt das KMU bereits mehrere Innovationspreise. Es stimmt seine Produkte jeweils auf die Bedürfnisse des einzelnen Kunden ab. So vermochte die Kyburz nebst der schweizerischen Post auch zahlreiche weitere Kunden auf der ganzen Welt von sich zu überzeugen. Weltweit sind über 25 000 Fahrzeuge von Kyburz im Einsatz. Lieferungen ins Ausland machen einen grossen Anteil des Geschäfts aus.

Ein Grossauftrag im zweistelligen Millionenbereich

Zu Kyburz' Kunden zählt auch die australische Post, deren Benzfahrzeuge in die Jahre gekommen waren. Sie wollte deshalb auf Elektrofahrzeuge umsteigen und hat sich für den dreirädrigen DXP von Kyburz entschieden. Nach zwei Grosslieferungen von je 1 000 Fahrzeugen sind im Jahr 2021 nochmals 1 000 Stück dazu kommen. Für diese drei Grosslieferungen im Wert von insgesamt rund 33 Millionen Euro hat die australische Kundin gegen eine Garantie jeweils eine Anzahlung von 30 Prozent geleistet. Den restlichen Betrag erhält Kyburz immer erst, sobald die Kundin im Besitz der Ware ist. Das ist für ein KMU mit über 150 Mitarbeitenden bei einem so hohen Betrag eine lange Zeit.

Die Vorzüge einer Versicherung

Damit die Kyburz die Produktion vorfinanzieren kann und für andere Aufträge über die nötige Liquidität verfügt, hat sie bei der Bank einen Fabrikationskredit beantragt. Die SERV versichert den Kredit und deckt die Anzahlungsgarantien mit einer Bondgarantie. Dadurch kommt die Kyburz in den Genuss von tieferen Bankzinsen und kann der Kundin in Australien grosszügige Finanzierungsbedingungen anbieten. «Denn die Anforderungen der Kundin sind hoch und eine attraktive Finanzierung ist ein wichtiger Beitrag, um wettbewerbsfähig zu sein», erklärt Gründer und Geschäftsführer Martin Kyburz. Mit der Unterstützung der SERV erübrigen sich viele finanzierungstechnische Fragen und die Kyburz kann sich auf das Geschäft und die Zusammenarbeit mit der australischen Post konzentrieren.

«Die Anforderungen der Kundin sind hoch und eine attraktive Finanzierung ist ein wichtiger Beitrag, um wettbewerbsfähig zu sein.»

MARTIN KYBURZ

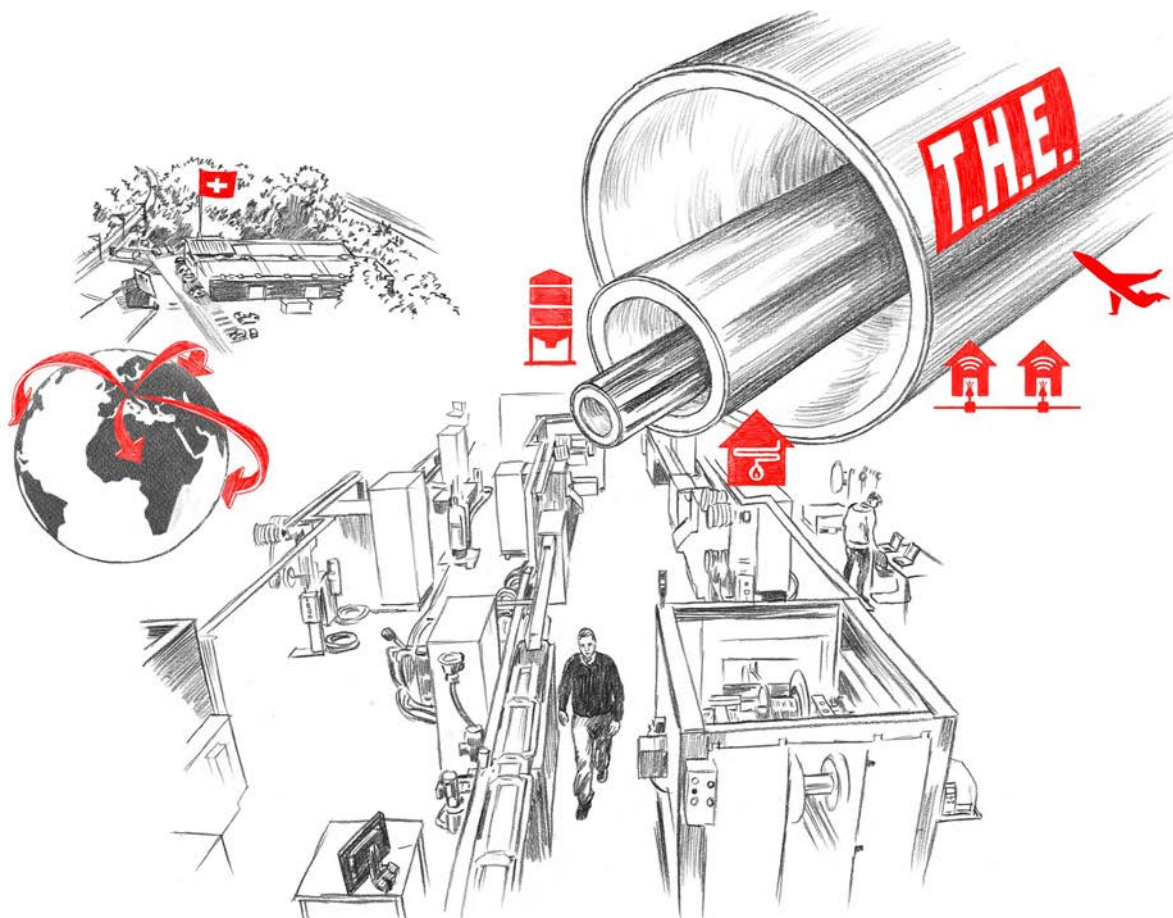
GRÜNDER UND CEO, KYBURZ SWITZERLAND AG

Diese beschreibt Martin Kyburz als sehr vertrauensvoll. Sie sei aber auch anspruchsvoll und intensiv. Die Herausforderungen sind vielfältig und

reichen vom fehlenden persönlichen Kontakt vor Ort, bedingt durch die Reiserestriktionen, über Probleme technischer Natur, die Einhaltung der lokalen Gesetzgebung bis zu kulturellen Unterschieden. «Das fordert uns stark. Bringt uns aber auch weiter», kommentiert Martin Kyburz. Denn es gilt für den nächsten Auftrag fit zu sein, der wieder neue Ansprüche und Herausforderungen mit sich bringen wird.

WIE SICH EIN WESTSCHWEIZER KMU AUF DEM MARKT BEHAUPTET

Das Geschäft läuft gut für das Westschweizer KMU THE Machines Yvonand SA (THE Machines). Lieferengpässe und hohe Rohstoffpreise stellen es dennoch vor Herausforderungen. Um auf dem Markt zu bestehen, sind attraktive Zahlungsbedingungen gefragt. Die SERV bietet dazu Lösungen.



Bei THE Machines dreht sich alles um Rohre.

«Es ist eines unserer besten Jahre», sagt Jehona Gaçaferi, Export & Financing Specialist beim KMU THE Machines Yvonand SA (THE Machines). Der Umsatz verzeichnet seit zwei Jahren ein starkes Wachstum. Und doch machen sich seit einiger Zeit vor allem aufgrund der Pandemie neue Herausforderungen bemerkbar: Zu schaffen machen dem KMU Verspätungen bei der Lieferung von elektronischen Komponenten. Hinzu kommen steigende Rohstoffpreise, was auf die Marge drückt. Als Schweizer Unternehmen bewegt es sich zudem im oberen Preissegment. Das macht THE Machines mit einem qualitativ hochwertigen Angebot und attraktiven Zahlungsbedingungen wieder wett. Letztere sind dank der Unterstützung der SERV möglich.

Attraktive Zahlungsbedingungen dank Exportrisikoversicherung

Doch wer ist THE Machines eigentlich? Beim KMU dreht sich alles um Rohre und Leitungen. So banal das klingt, so ausgeklügelt sind die Lösungen des Westschweizer Unternehmens nahe des Waadtländer Industriegebiets Yverdon-les-Bains. Mit Herzblut entwickelt es komplette – manchmal massgeschneiderte – Produktionslinien zur Herstellung von Schläuchen für die Tröpfchenbewässerung und mehrschichtigen Rohren für unterschiedliche Anwendungsbereiche. THE Machines ist zudem Pionier im Schweißen von Röhrchen im Mikromillimeterbereich und schwer zu verarbeitenden Legierungen.

«Wir sind sehr dankbar um die Unterstützung der SERV, weil wir ohne sie vermutlich einige Aufträge ablehnen müssten.»

JEHONA GAÇAFERI

EXPORT & FINANCING SPECIALIST, THE MACHINES YVONAND SA

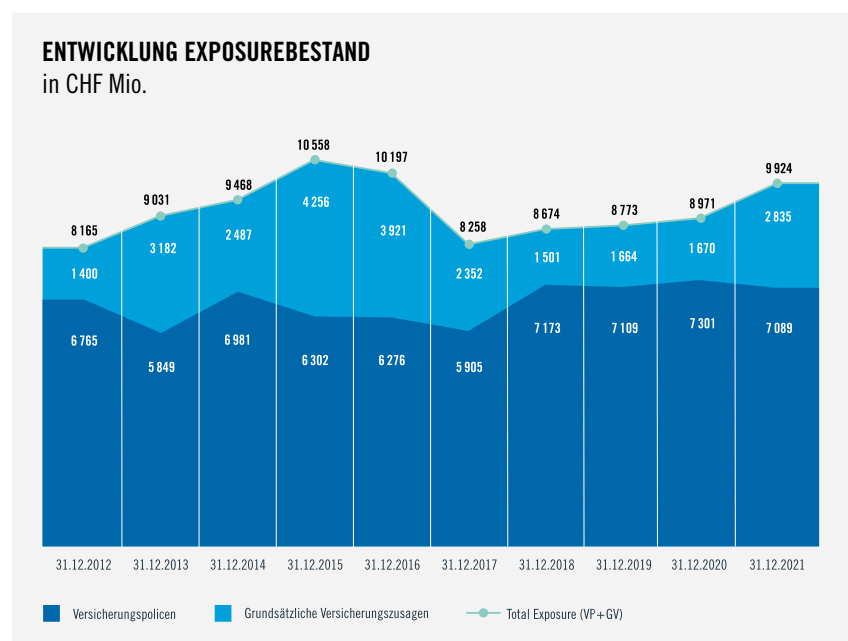
Die Kunden sind über die ganze Welt verteilt. Diese leisten in der Regel nur minimale Anzahlungen und fordern manchmal Bankgarantien in Millionenhöhe für den Kauf einer Produktionslinie. Solche Grossaufträge kann das KMU, bestehend aus 60 Mitarbeitenden, nicht alleine stemmen. Das lässt seine Kreditlimite bei der Bank schlicht nicht zu. Seit Jahren greift THE Machines deshalb regelmässig auf die Versicherungen und Garantien der SERV zurück. «Wir sind sehr dankbar um die Unterstützung der SERV, weil wir ohne sie vermutlich einige Aufträge ablehnen müssten», erklärt Jehona Gaçaferi. Dank dieser Unterstützung kann das Unternehmen auch in risikobehaftete Märkte gehen und seinen Käufern mehrjährige Zahlungsfristen zu tiefen Zinsen offerieren. Auch Bankgarantien sind so kein Problem und THE Machines' Liquidität bleibt dabei unangetastet. Die Zusammenarbeit besteht bereits seit Zeiten der Exportrisikogarantie (ERG), der Vorgängerin der SERV. Jehona Gaçaferi kommentiert: «Ich schätze das Vertrauensverhältnis, das sich über die Jahre entwickelt hat, enorm. Die Berater der SERV reagieren immer schnell und zeigen sich flexibel, was für die Abwicklung unserer Geschäfte unabdingbar ist.»

Eine neue Strategie

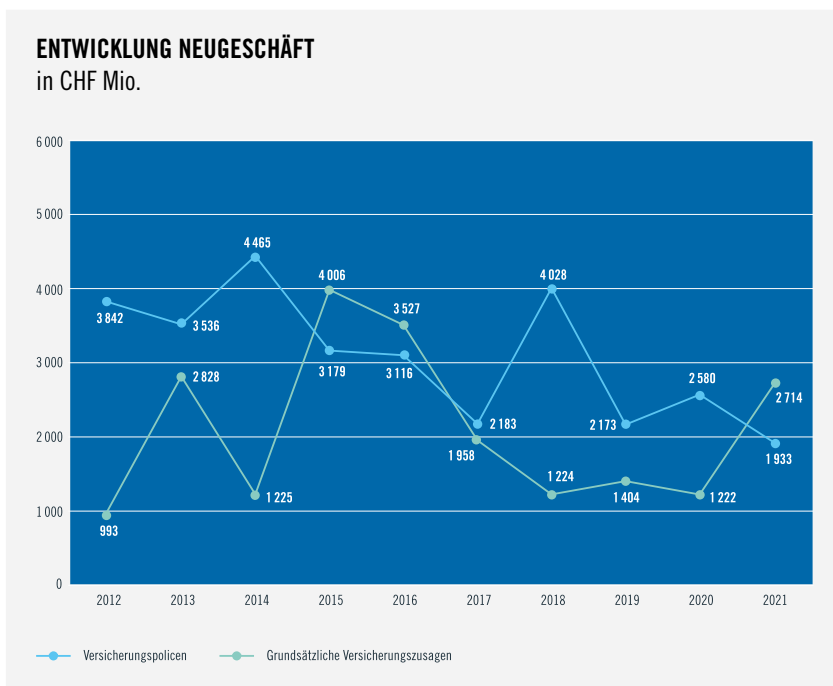
Bis vor wenigen Jahren entfiel ein Grossteil der Lieferungen auf den Landwirtschaftssektor. Mittlerweile sind auch Anwendungen für Sanitäranlagen, Heizungen, die Luftfahrt oder Telekommunikation immer gefragter. Die Maschinen für diese neuen Anwendungsbereiche erfordern hohe Investitionen. Immer grossvolumiger sind somit die Aufträge. Das ist erfreulich, doch eine Anpassung an die Bedingungen dieser neuen Märkte ist unerlässlich. THE Machines hat deshalb eine neue Strategie eingeführt. Wo früher das Credo Stabilität und Sicherheit war, setzt das Unternehmen künftig zudem auf Diversifikation und Wachstum. Das ist auch mit einem erhöhten Liquiditätsbedarf verbunden. Jehona Gaçaferi sagt: «Wir zählen deshalb auf die SERV, um uns in dieser Wachstumsphase zu begleiten.»

MEHRJAHRESVERGLEICH

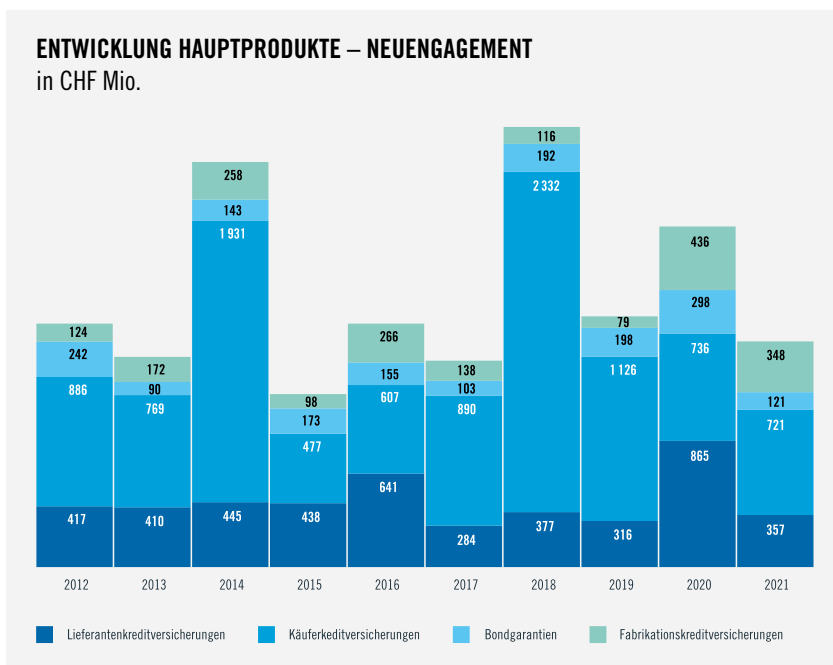
Als eine staatliche Exportkreditversicherung (ECA), die das Angebot der Privatassekuranz mittels Versicherung nicht-marktfähiger Risiken ergänzt, unterliegen das Geschäftsvolumen und der Geldfluss aus der Geschäftstätigkeit der SERV starken Schwankungen. Zum einen hängt die Nachfrage nach SERV-Versicherungen von der konjunkturellen Lage der Schweizer Exportwirtschaft ab, zum anderen davon, in welche Länder diese Exportgeschäfte stattfinden und welche Zahlungs- bzw. Kreditbedingungen die Vertragsparteien dabei vereinbaren.

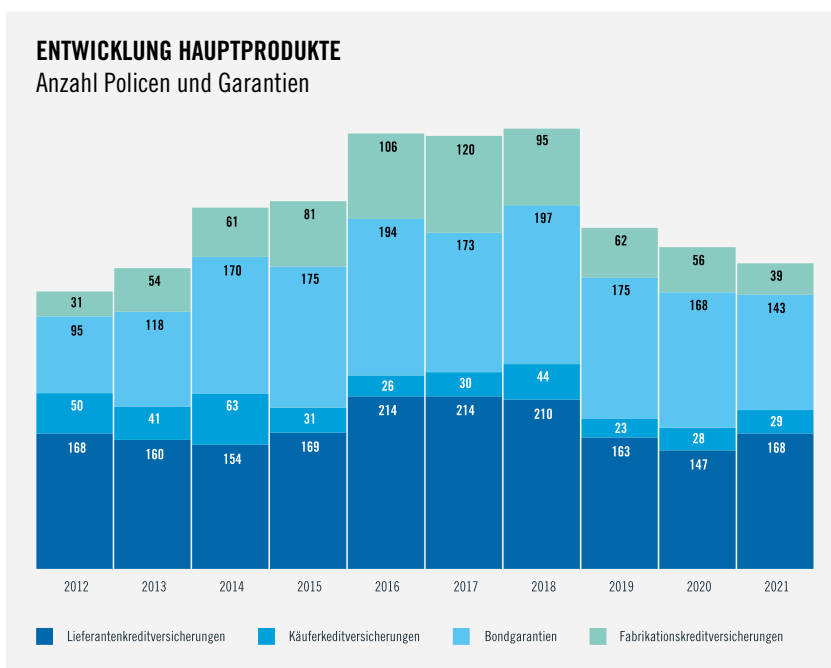


Der Exposurebestand zeigt die Summe aller von der SERV versicherten Risiken aus Versicherungspolicen (VP) und Grundsätzlichen Versicherungszusagen (GV) am Ende eines jeweiligen Geschäftsjahres.

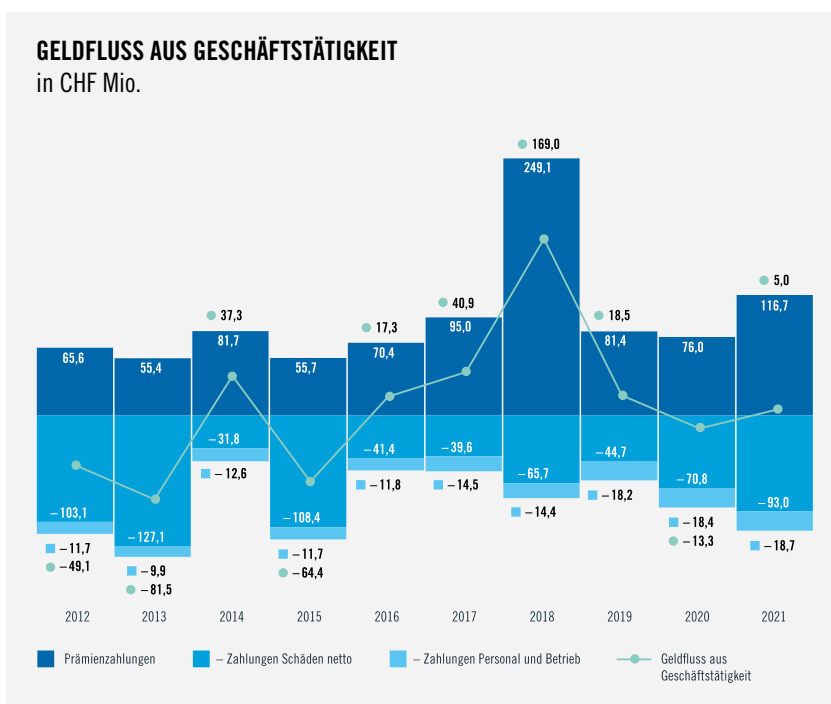


Die Entwicklung des Neugeschäfts misst getrennt für VP und GV die Summe aller neu versicherten Risiken innerhalb eines Jahres. Beide Grössen unterliegen einer hohen Volatilität. Typischerweise wechseln sich Jahre mit einem hohen Neugeschäftsvolumen für die GV ab mit Jahren, in denen das Neugeschäftsvolumen der VP (Neuengagement) hoch ist.



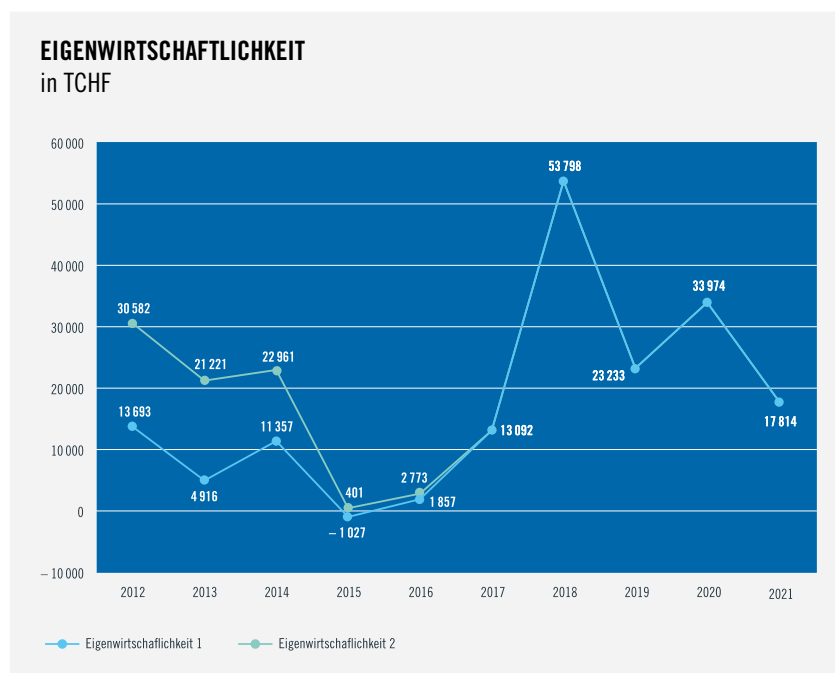


Differenziert man das Neuengagement nach Hauptprodukten, lässt sich feststellen, dass Anzahl und Volumen des Neuengagements pro Produkt tendenziell einem umgekehrt proportionalen Verlauf unterliegen: Beispielsweise versichert die SERV mit nur wenigen Käuferkreditversicherungen innerhalb eines Jahres ein hohes Volumen, hingegen verteilt sich das Volumen von Fabrikationskreditversicherungen und Bondgarantien auf viele unterschiedliche Exportgeschäfte.

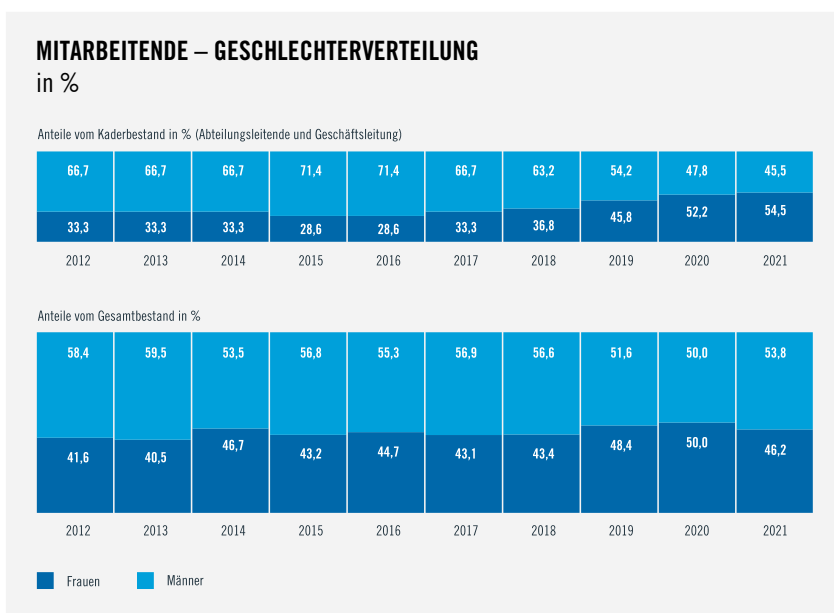
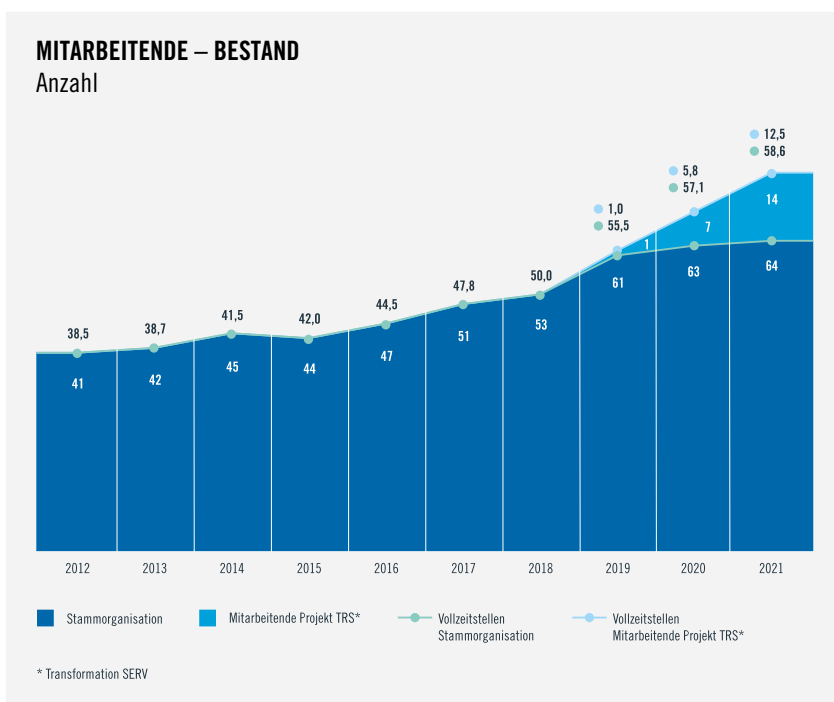


Der Geldfluss aus der operativen Geschäftstätigkeit zeigt auf, ob die Prämienzahlungen ausreichen, um Schadenzahlungen sowie die

Personal- und Betriebskosten zu finanzieren. Die hohe Volatilität des SERV-Geschäfts spiegelt sich darin wider, dass sich Jahre mit hohen Prämien- und geringen Schadenzahlungen abwechseln mit anderen Jahren, in denen die Zahlungen aus Prämien tief aber aus Schäden hoch sind. Über die letzten zehn Jahre aufsummiert ist der Geldfluss deutlich positiv. Das heisst, die Zahlungseingänge aus Prämien können die Zahlungen für Schäden und den operativen Betrieb ausreichend finanzieren.



Die SERV hat die gesetzliche Anforderung, eigenwirtschaftlich zu arbeiten; das heisst, sie muss ihre Versicherungsleistungen subventionsfrei anbieten. Die Eigenwirtschaftlichkeit stellt pro Jahr die Überdeckung dar, um welche Prämienenerträge den mittleren erwarteten Jahresverlust sowie die Betriebsaufwände überdecken (Eigenwirtschaftlichkeit 1). Zählt man die Kapitalerträge, die in den vergangenen Jahren null betrugen, hinzu, ergibt sich die Eigenwirtschaftlichkeit 2. Die Eigenwirtschaftlichkeit 2 war über die letzten 10 Jahre jederzeit positiv.



Die Gründe für den stetigen Anstieg der Personalstellen sind wie folgt: Zum einen ist die Anzahl Versicherungsanträge und Schadenmeldungen über die letzten Jahre gewachsen. Zum anderen haben auch die gesetzlichen Anforderungen an die SERV zugenommen (insbesondere in den Bereichen Beschaffung und Datenschutz). In den letzten zwei Jahren musste die SERV ihren Personalbestand zusätzlich aufstocken, um die Erneuerung und weitere Entwicklung ihrer IT-Systeme zu bewältigen.

NACHHALTIGKEIT

Die Umwelt-, Sozial- und Menschenrechtsprüfung hat bei der SERV einen hohen Stellenwert.

Rahmenbedingungen

Bei der Prüfung der Versicherungsanträge berücksichtigt die SERV die internationalen Vorgaben der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) sowie gemäss Art. 6 Abs. 2 SERV-Gesetz (SERVG) die Grundsätze der schweizerischen Aussenpolitik. Namentlich handelt es sich hierbei um das friedliche Zusammenleben der Völker, die Achtung der Menschenrechte und die Förderung der Demokratie, die Einhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen, die Linderung von Not und Armut in der Welt, aber auch die Wahrung der Unabhängigkeit der Schweiz und ihrer Wohlfahrt. Weitere Anforderungen können sich aus völkerrechtlichen Verpflichtungen der Schweiz ergeben. Die umfangreichen Prüfungen im Bereich Nachhaltigkeit umfassen dabei die Umwelt-, Sozial- und Menschenrechtsprüfung, die Antikorruptionsprüfung sowie in bestimmten Fällen die Überprüfung der nachhaltigen Schuldentragfähigkeit staatlicher Käufer bei der Finanzierung der unterstützten Projekte.

Für die Beurteilung grösserer Projekte werden bei Bedarf auch Besuche vor Ort durchgeführt. Aufgrund der Reiseeinschränkungen wegen der Covid-19-Pandemie wurden diese Besuche und Treffen mit Projektbeteiligten virtuell durchgeführt.

Klimastrategie

Der Verwaltungsrat (VR) der SERV hat im Juni 2021 die Klimastrategie der SERV verabschiedet. Mit ihrer Klimastrategie unterstützt die SERV die Schweizer Exportwirtschaft im Umgang mit dem Klimawandel und integriert die Thematik in ihre geschäftlichen Aktivitäten. Die drei Eckpfeiler der Strategie umfassen den Umgang mit den SERV-eigenen Treibhausgasemissionen, die Integration der Klimarisiken in die Geschäftstätigkeit sowie den Beitrag der SERV zur Dekarbonisierung der Wirtschaft.

Mit ihrer Klimastrategie unterstützt die SERV die Schweizer Exportwirtschaft im Umgang mit dem Klimawandel und integriert die Thematik in ihre geschäftlichen Aktivitäten.

Zur Umsetzung der Klimastrategie hat die SERV eine abteilungsübergreifende Projektorganisation ins Leben gerufen und einen Projektplan erstellt. Im kommenden Geschäftsjahr liegt der Fokus der Arbeiten auf der Evaluation der Klimarelevanz des SERV-Versicherungsportfolios und auf der Integration der Klimarisiken in die Risikoanalyse. Ausserdem wird eine Gesetzesanpassung zur Lancierung klimafreundlicher Versicherungsprodukte geprüft.

Die SERV hat sich dem Umwelt- und Ressourcenmanagement der Bundesverwaltung (RUMBA) angeschlossen und rapportiert dem Bund in diesem Zusammenhang die betriebseigenen Treibhausgasemissionen. Die SERV setzt die Vorgaben des Klimapakets des Bundes um und kompensiert sämtliche Treibhausgasemissionen. Sie ist somit ein zertifizierter CO₂-neutraler Betrieb.

Die SERV ist in der Ausgestaltung ihrer Klimastrategie nicht frei, sondern muss sich an die Vorgaben des Bundes sowie an die Anforderungen aus dem SERV-G und der SERV-Verordnung (SERV-V) halten. Gebunden an ihren gesetzlichen Auftrag kann die SERV zum Beispiel nicht a priori bestimmte Sektoren ausschliessen, wie etwa fossile Energieträger, sondern muss jeden Versicherungsantrag im Einzelfall prüfen. Die SERV hat aber die Möglichkeit, Projekte mit hohen Treibhausgasemissionen zurückhaltend zu behandeln und gezielt klimapositive Projekte zu fördern.

Transparenz

Die SERV publiziert alle Projekte mit einem Lieferwert ab CHF 10,0 Mio. vorbehältlich der Zustimmung des Versicherungsnehmers auf ihrer Website.

Zudem steht die SERV in regelmässigem Dialog mit den interessierten Nichtregierungsorganisationen (NGOs). Im Rahmen eines jährlich stattfindenden NGO-Dialogs informiert sie über den Geschäftsverlauf und besondere, aktuelle Projekte wie zum Beispiel die Klimastrategie sowie Entwicklungen innerhalb der SERV und der OECD-Exportkreditgruppe. Eingeladen am NGO-Anlass waren alliance sud, Amnesty International, Pro Natura, Public Eye, Transparency International und WWF. Dieser Austausch wird von allen Beteiligten sehr geschätzt. Die NGOs zeigen sich zufrieden mit der hohen Transparenz der SERV.

ORGANISATION UND PERSONAL

VERWALTUNGSRAT (VR)

Barbara Hayoz*, Betriebsökonomin, EMBA,
(Präsidentin)

ist selbstständige Unternehmensberaterin sowie Präsidentin und Mitglied in verschiedenen Verwaltungs- und Stiftungsräten. Sie war vollamtlich als Finanzdirektorin und Vizepräsidentin der Stadt Bern tätig.

Urs Ziswiler, lic. iur., INDEL ETH,**
(Vizepräsident bis 31.12.2021)

war Botschafter in Spanien und den Vereinigten Staaten, Chef der Politischen Direktion des EDA, Diplomatischer Berater von Bundesrätin Calmy-Rey und Vorsteher der Politischen Abteilung IV des EDA.

Christian Etter*, Volkswirtschaftler, Dr. rer. pol.,
war Delegierter des Bundesrates für Handelsverträge, Botschafter und Mitglied der SECO-Geschäftsleitung. Er war zuständig für internationale Handels- und Investitionsfragen und leitete FHA-Verhandlungen (u.a. mit China) sowie die Schweizer Delegation im Gemischten Ausschuss des FHA Schweiz-EU.

Caroline Gueissaz, Dipl. Ing. ETH,**
(Mitglied bis 31.12.2021)

ist Unternehmensberaterin bei A. Vaccani & Partners, Geschäftsführerin der Business Angels Switzerland und VR bei diversen KMU.

Burkhard Huber*, Betriebsökonom KSZ,
war vier Jahrzehnte lang im Bankgeschäft tätig, davon 30 Jahre bei der UBS. Er wirkte in verschiedenen Funktionen als Kadermitglied im kommerziellen Firmenkundengeschäft für Schweizer und ausländische Unternehmen, u. a. im Bereich Handelsfinanzierungen.

Peter Jenelten, Dipl. El. Ing. ETH,**
war von 2000 bis 2019 Mitglied der Konzernleitung der Stadler Rail AG und verantwortlich für Verkauf und Marketing. Zuvor war er in verschiedenen Führungspositionen bei ABB und Adtranz. Heute betreut er im Rahmen seiner Tätigkeit bei der PCS Holding AG verschiedene VR-Mandate für KMUs im In- und Ausland.

Christoph Meier-Meier*, Betriebsökonom HWV,
ist CEO und Partner bei der NEWTAG Communication AG. Zuvor arbeitete er in verschiedenen Funktionen bei der Bühler AG in Uzwil (SG), davon zehn Jahre lang als Head of Financial Services.

Anne-Sophie Spérisen, lic. oec.,**
(Mitglied bis 31.12.2021)

ist Präsidentin und CEO der SOLO Swiss SA. Sie ist Mitglied der ausserparlamentarischen Kommission KMU-Forum und Vorstandsmitglied der jurassischen Handelskammer.

Reto Wyss, Ökonom MSc,**

ist Zentralsekretär beim Schweizerischen Gewerkschaftsbund (SGB) und vertritt diesen auch im Konsultativkomitee der EFTA, im VR der Reka sowie im Vorstand von Solidar Suisse.

* Versicherungsausschuss

** Finanz- und Organisationsausschuss

DIREKTOR

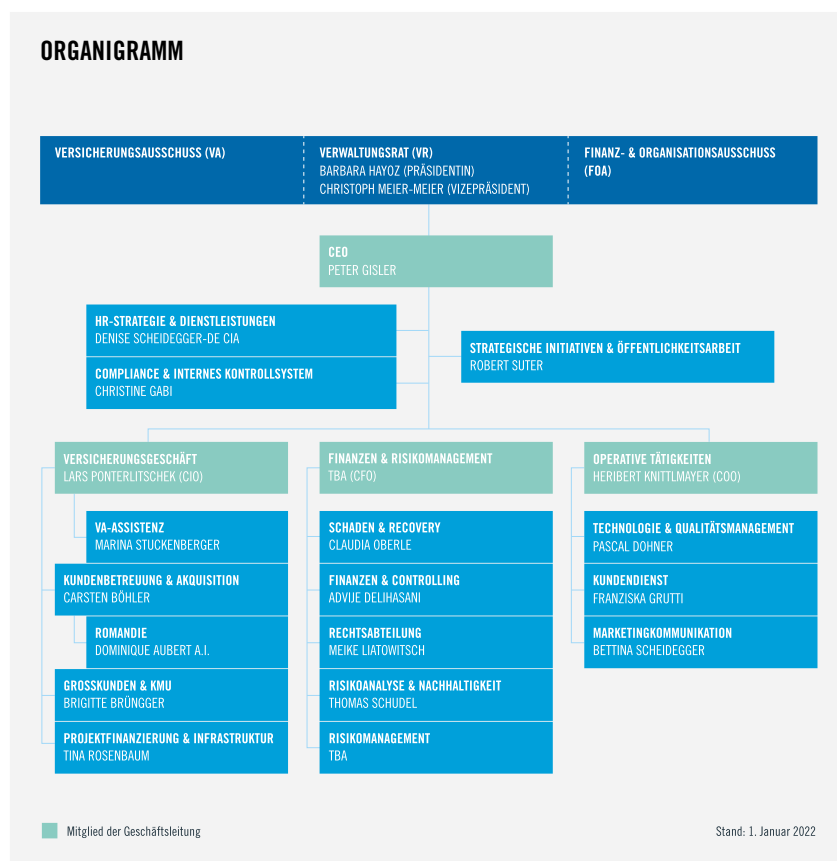
Peter Gisler, Eidg. dipl. Bankfachmann,

ist seit dem 1. Januar 2017 Direktor der SERV. Davor war er in leitender Stellung bei der Aargauischen Kantonalbank und bei der ABB Schweiz sowie bei der ABB Group Holding tätig.

REVISIONSSTELLE

KPMG AG

Badenerstrasse 172
8036 Zürich



Gesetzliche Grundlagen

Der Bundesrat wählt den VR der SERV für eine Amtsdauer von vier Jahren; 2020 hat eine neue Amtsdauer begonnen. Der VR setzt sich aus sieben bis neun Mitgliedern zusammen, wobei die Sozialpartner angemessen berücksichtigt werden (Art. 24 SERVVG). Er ist das oberste Leitungs- und Kontrollorgan der SERV. Seine Aufgaben sind in Art. 24 SERVVG festgelegt und in der Geschäftsordnung (GO) weiter konkretisiert.

Der Direktor wird vom VR gewählt. Er leitet und organisiert die SERV und vertritt diese nach aussen. Seine Aufgaben sind in Art. 25 SERVVG definiert und in der GO weiter umschrieben.

Verwaltungsrat

Der VR setzt aus seiner Mitte je einen Versicherungsausschuss (VA; Vorsitz Barbara Hayoz) und einen Finanz- und Organisationsausschuss (FOA; Vorsitz ab 1. Januar 2022 Christoph Meier-Meier) ein. Die Aufgaben der Ausschüsse sind in der GO umschrieben und im Kompetenzdiagramm zur GO präzisiert. Der VR tagte 2021 sieben Mal und traf sich zusätzlich zu einer Klausur und zu einem Weiterbildungstag inkl. Selbstevaluation. Der VA tagte 18 Mal und der FOA sechs Mal, wobei sich der VR und der VA je zu einer ausserordentlichen Sitzung trafen.

Vizepräsident Urs Ziswiler, die VR Caroline Gueissaz und Anne-Sophie Spérisen traten per 31. Dezember 2021 aus. Neu in den VR traten per 1. Januar 2022 Claudine Amstein und Claire-Anne Dysli Wermeille ein. Der VR bestimmte Christoph Meier-Meier zum neuen Vizepräsidenten.

Personal

Die Mitarbeitenden arbeiten seit dem Umzug an die Genferstrasse erfolgreich im Open-Space-Arbeitsumfeld, auch wenn aufgrund der Covid-19-Pandemie nie alle gleichzeitig vor Ort sein konnten.

Die SERV bewegt sich in einem immer komplexer werdenden Umfeld, was auch einen grossen Einfluss auf die Tätigkeiten hat, die immer anspruchsvoller werden. Die SERV konnte die offenen Stellen, die sich daraus ergaben, erfolgreich mit qualifizierten Fachpersonen besetzen.

Als eine der wichtigsten Neuerungen gilt die Einführung eines vierwöchigen Vaterschaftsurlaubs. Alle diese Faktoren wie auch die erfolgreiche Weiterführung der Führungsausbildung tragen dazu bei, die Weiterentwicklung der SERV-Kultur, die nächstes Jahr im Rahmen einer Überarbeitung der SERV-Arbeitgebermarke einfließen wird, voranzutreiben.

Die SERV bewegt sich in einem immer komplexer werdenden Umfeld, was auch einen grossen Einfluss auf die Tätigkeiten hat, die immer anspruchsvoller werden.



«Organisatorische Flexibilität ist der heutige Standard, dafür benötigen wir auf die SERV zugeschnittene IT-Lösungen.»

HERIBERT KNITTMAYER
CHIEF OPERATING OFFICER

IT

Im Februar 2021 hat die Eidgenössische Finanzkontrolle (EFK) ihren Abschlussbericht über die Überprüfung des Projekts zur Ablösung des IT-Kernsystems veröffentlicht. Darin empfahl die EFK verschiedene Massnahmen, welche die SERV im weiteren Verlauf des Jahres weitestgehend umgesetzt hat. Es handelt sich namentlich um:

- den Ausbau der Projektorganisation und von Projektsteuerungsinstrumenten
- die Sicherstellung von diversen Schlüsselkonzepten
- die Sensibilisierung der Mitarbeitenden für den Beschaffungsprozess und die Bereitstellung eines Handbuchs

Im Verlauf des Projektes hat die SERV festgestellt, dass ihre individuellen Anforderungen in der Standardsoftware des Anbieters nicht befriedigend abgebildet werden können. Zudem wurde der Zeitpunkt der Einführung der für die Datenmigration notwendigen Basisversion immer wieder verschoben. Die SERV nahm dies zum Anlass, ihre IT-Strategie zu überprüfen und ist zum Schluss gekommen, dass sie mit einer Modernisierung der bestehenden Lösung besser auf die individuellen Anforderungen des Unternehmens und der Kundinnen und Kunden reagieren kann.

Der VR hat im Dezember 2021 deshalb entschieden, das laufende Projekt und die Zusammenarbeit mit dem hierfür zuständigen Lieferanten nicht mehr weiterzuführen. Die SERV wird nun das bestehende IT-Kernsystem technisch erneuern und die Suche nach einem Anbieter für die Weiterentwicklung des bestehenden Systems ausschreiben.

Interessenbindungen und Interessenkonflikte

Die Geschäftsordnung, der Code of Conduct und das Reglement über die allgemeinen Anstellungsbedingungen der SERV regeln den Umgang mit Interessenbindungen und mit Interessenkonflikten der VR-Mitglieder und der Mitarbeitenden.

Insbesondere sind die VR-Mitglieder verpflichtet, ihre Interessenbindungen bei ihrer Wahl und danach jährlich sowie einschlägige Veränderungen unverzüglich zu melden. Der Finanz- und Organisationsausschuss nimmt diese Meldungen ab und erstattet dazu

mindestens jährlich dem VR Bericht. Bei entsprechenden Hinweisen trifft der VR die nötigen Massnahmen zum Schutz der Interessen der SERV. Die VR-Mitglieder und die Mitarbeitenden sind verpflichtet, die Ausstandsregeln gemäss Art. 10 des Bundesgesetzes über das Verwaltungsverfahren (VwVG) zu beachten. Darüber hinaus sind die Interessenbindungen der einzelnen VR-Mitglieder auf der Website des Bundes veröffentlicht.

Revisionsstelle

Der Bundesrat wählt die Revisionsstelle der SERV auf Antrag des VR. Die Revisionsstelle prüft die Erfolgsrechnung, die Bilanz, die Geldflussrechnung, die Erfolgsrechnung nach Sparten, die Bilanz nach Sparten, den Anhang zur Jahresrechnung, den Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis und die Existenz des internen Kontrollsystems (IKS). Sie berichtet dem VR und dem Bundesrat über das Ergebnis der Prüfung. Nach einem Vergabeverfahren gemäss Verordnung über das öffentliche Beschaffungswesen (VöB) erteilte der Bundesrat das Revisionsmandat für 2019 bis 2021 der KPMG AG, Zürich. Dieses Mandat wurde basierend auf einer Option der Vergabe bis 2024 verlängert.

VERGÜTUNGEN

Verwaltungsrat

Die Vergütung für den gesamten Verwaltungsrat (VR) ohne Präsidentin betrug 2021 TCHF 373,3. Die VR-Präsidentin Barbara Hayoz erhielt eine Vergütung in Höhe von TCHF 147,1. Aufgrund eines intensivierten Arbeitsaufwands bedingt durch die andauernde Covid-19-Pandemie und das Projekt Transformation SERV (TRS) fielen die Vergütungen 2021 leicht höher aus. Die Vergütungen umfassen jeweils das Sitzungshonorar sowie die Abgeltung besonderer Aufgaben.

Direktor und Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Vergütungen des Direktors und der Mitglieder der Geschäftsleitung bestehen aus einem Grundgehalt und einem variablen Lohnanteil, der anhand der Erreichung von individuellen und Unternehmungszielen jährlich festgelegt wird. Der ausgewiesene variable Lohnanteil bezieht sich jeweils auf die Vorjahresperiode und bildet zusammen mit dem fixen Lohnanteil die Gesamtentschädigung des Direktors und der anderen Mitglieder der Geschäftsleitung in einem Jahr. Die Vergütungen betrugen 2021 insgesamt TCHF 873,1 (Vorjahr TCHF 875,3) für drei Mitglieder der Geschäftsleitung. Die höchste Gesamtentschädigung ging mit TCHF 344,2 an den Direktor.

Kaderlohnreporting – Oberstes Leitungsorgan (Verwaltungsrat)

in CHF (Vorjahr in grau)

	Präsidentin	Gesamtgremium (8 Mitglieder, ohne Präsidentin)	
		Total	Durchschnitt
Beschäftigungsgrad			
(prozentuale Beanspruchung für die Funktion)	55 %		VR 15%
			VA 20%
			FOA 10%
Vergütungen			
Sitzungshonorar	84 000	319 500	39 938
	84 000	328 000	41 000
Geldleistungen zur Abgeltung besonderer Aufgaben	63 100	53 800	6 725
	53 800	21 550	2 694
Weitere Vertragsbedingungen			
Berufliche Vorsorge	–	10 775	1 347
Abgangsentschädigung	–	–	–

Kaderlohnreporting – Geschäftsleitung (Direktor und Mitglieder der Geschäftsleitung)

in CHF (Vorjahr in grau)

	Direktor	Mitglieder der Geschäftsleitung (2 Mitglieder, ohne Direktor)	
		Total	Durchschnitt
Vergütungen			
Fixe Anteile (Lohn)	298 758	471 400	235 700
	298 758	465 400	232 700
Geldleistungen zur Abgeltung besonderer Aufgaben	–	–	–
	–	–	–
Geldleistungen (durch die Funktion oder den Arbeitsmarkt begründet)	–	–	–
	–	–	–
Bonifikationen	44 808	56 376	28 188
	48 814	60 509	30 255
Andere Nebenleistungen	600	1 200	600
	600	1 200	600
Weitere Vertragsbedingungen			
Berufliche Vorsorge	Kaderplan	Kaderplan	–
Abgangsentschädigung	–	–	–

FINANZBERICHT

Die SERV schliesst ihr 15. Geschäftsjahr trotz Covid-19-Pandemie mit einem positiven Unternehmensergebnis (UER) von CHF 88,1 Mio. ab.

Rechtliche Grundlagen

Im SERV-Gesetz (SERVG) und in der SERV-Verordnung (SERV-V) sind die grundlegenden Anforderungen an die Rechnungslegung der SERV formuliert. Die SERV hat eine eigene Rechnung zu führen, als Versicherung eigenwirtschaftlich zu arbeiten und die Risiken für staatliche und private Schuldner getrennt zu bewirtschaften. Um diese Anforderungen zu erfüllen, erstellt die SERV auf das Abschlussdatum hin eine Jahresrechnung (vgl. PDF Jahresrechnung, S. 47), die aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis, Spartenrechnung und Anhang besteht.

Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung, der Bilanz und der Spartenrechnung sind im Anhang zu finden. Dort werden Positionen, die in der Jahresrechnung als Nettopositionen dargestellt sind, aufgeschlüsselt und so die Herleitung der Ergebnisse erklärt. Das ist insbesondere bei den Forderungen aus Schäden, den Forderungen aus Restrukturierungen, den Guthaben aus Umschuldungsabkommen sowie den Schadenrückstellungen von Bedeutung, da diese gemäss den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen (BBG) bewertet und als Nettoposition bilanziert werden.

Erfolgsrechnung

Trotz Covid-19-Pandemie schloss die SERV ihr 15. Geschäftsjahr mit einem positiven Unternehmensergebnis (UER) von CHF 88,1 Mio. (Vorjahr: CHF –81,5 Mio.) ab und wies einen positiven Betriebserfolg in gleicher Höhe aus.

Die Erlöse aus Prämien stiegen gegenüber dem Vorjahr von CHF 71,6 Mio. auf CHF 83,5 Mio. Im Mehrjahresvergleich handelt es sich hinsichtlich Prämien um ein leicht überdurchschnittliches Geschäftsjahr. Die durchschnittlichen Erlöse aus Prämien beliefen sich auf CHF 77,6 Mio. Mit CHF 79,4 Mio. erzielte die SERV auf Stufe verdiente Prämien das dritthöchste Ergebnis seit ihrem Bestehen.

UNTERNEHMENSERGEBNIS
in CHF Mio.

88

ERLÖSE AUS PRÄMIEN
in CHF Mio.

84

Der Zinsertrag aus Umschuldungsabkommen von CHF 10,9 Mio. stammte hauptsächlich aus einer Zahlung von Argentinien über CHF 9,5 Mio. Wie bereits 2020 kamen auch 2021 Kuba, Pakistan und Kamerun unter anderem wegen der Covid-19-Pandemie ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nach. Argentinien leistete lediglich eine Zahlung für Zinsen. Diejenigen Länder, die ihren Zahlungsverpflichtungen nachkamen, wiesen tiefere zu verzinsende Schulden auf, weshalb sie lediglich CHF 1,4 Mio. des Zinsertrages aus Umschuldungen ausmachten.

Im Vorjahr dominierte der Schadenaufwand von CHF 167,9 Mio. die Erfolgsrechnung der SERV. Führt die Bildung der Schadenrückstellungen im Geschäftsjahr 2020 zu einem negativen UER, bewirkte diese für 2021 eine praktisch erfolgsneutrale Abwicklung der Schadenauszahlungen in Höhe von CHF 109,5 Mio. und die SERV wies erstmals in ihrer Geschichte einen negativen Schadenaufwand (Ertrag) von CHF 5,9 Mio. aus. Die im Vorjahr für IBNR (IBNR = Incurred But Not Reported) und gemeldete Schäden gebildeten Rückstellungen, konnte die SERV deshalb auflösen, weil der Schadenstatus der betroffenen Schadenfälle änderte. Für Fälle, wo Auszahlungen erfolgten, bildete sie Wertberichtigungen und löste Rückstellungen auf. Für Fälle, welche die Rückstellungskriterien nicht mehr erfüllten, löste sie ebenfalls Rückstellungen auf.

Der Umschuldungserfolg von CHF 11,7 Mio. resultierte aus der Auflösung von obsoleten Wertberichtigungen für die Abkommen mit Ägypten, Bangladesch, Indonesien und dem Irak.

Die Zunahme beim Personalaufwand von CHF 13,0 Mio. im Vorjahr auf CHF 15,0 Mio. ist auf die Aufstockung des Personalbestands für das Projekt Transformation SERV (TRS) zurückzuführen. Der Sachaufwand von CHF 9,3 Mio. enthielt CHF 4,0 Mio. für das Projekt TRS sowie eine Teilabschreibung in Höhe von CHF 1,8 Mio. für die 2020 aktivierten Projektkosten für das Projekt TRS. Diese Teilabschreibung erfolgte als Konsequenz der Neuausrichtung dieses IT-Projekts (vgl. Corporate Governance, IT). Als weitere Konsequenz wurde auf die Aktivierung von CHF 0,8 Mio. im Jahr 2021 verzichtet.

Der Finanzerfolg besteht hauptsächlich aus Fremdwährungsdifferenzen und fiel 2021 mit CHF 0,5 Mio. positiv aus. Wie im Vorjahr wurde das Ergebnis nur marginal von Negativzinsen auf Bankkontoguthaben belastet. Die Tatsache, dass die SERV ausschliesslich bei der Bundestresorerie anlegen darf, führt dazu, dass sie seit 2017 keine Rendite mehr auf ihren Finanzanlagen von derzeit CHF 2,951 Mrd. erzielt. Der Wegfall des Zinsertrags aus Geldanlagen fällt stark ins Gewicht, nachdem er im Gründungsjahr der SERV 2007 noch CHF 29,0 Mio. und bis 2016 durchschnittlich CHF 18,3 Mio. betragen hatte. Diese Zinserträge finanzierten den SERV-Betriebsaufwand in den ersten Geschäftsjahren vollständig.

Bilanz

Bei den Aktiven nahmen die flüssigen Mittel gegenüber 2020 um CHF 53,1 Mio. zu. Dies weil in den letzten Dezembertagen grössere Prämienzahlungen erfolgten. Grundsätzlich strebt die SERV einen tiefen Bestand der Kontokorrent-Guthaben an, um möglichst wenig Negativzinsen zu entrichten.

Die hohen Auszahlungen für Schäden und das Ausbleiben von grösseren Rückzahlungen aus Umschuldungsabkommen (insbesondere aus Argentinien und Pakistan) hatten zur Folge, dass im Berichtsjahr die Finanzanlagen um CHF 19,0 Mio. abnahmen. Die Guthaben aus Umschuldungsabkommen nahmen im Berichtsjahr um lediglich CHF 10,2 Mio. (Vorjahr CHF 18,2 Mio.) ab. Auf der Passivseite war die Auflösung der Schadenrückstellungen in Höhe von CHF 91,0 Mio. die dominierende Grösse.

Die Berücksichtigung der Rückversicherungen mit Investment-Rating bei der Exposureberechnung sowie ein Zuschlag für Wechselkursrisiken beim Kernkapital (KEK) tangieren die Kapitalberechnung.

Per 31. Dezember 2021 betrug das Kapital CHF 2,832 Mrd. Es war um CHF 88,1 Mio. höher als im Vorjahr. Zu beachten ist, dass seit dem 31. März 2021 die geltenden Regeln für die Berechnung des Exposures hinsichtlich Berücksichtigung der Rückversicherungen mit einem Investment-Rating sowie der Steuerung von Wechselkursrisiken (Aufschlag für Fremdwährungen beim Kernkapital [KEK]) die Kapitalberechnung beeinflussen. Wäre das Kapital per 31. Dezember 2020 nach der Methode ab 31. März 2021 berechnet worden, so wäre per 31. Dezember 2020 ein Risikotragendes Kapital (RTK) von CHF 1,038 Mrd. (Zunahme von CHF 39,5 Mio.) und ein KEK von CHF 1,637 Mrd. (Zunahme von CHF 129,0 Mio.) ausgewiesen worden.

Die Summe des RTK und des KEK von CHF 1,625 Mrd. war um CHF 106,6 Mio. (7%) höher als im Vorjahr. Die Ausgleichsreserve (ARE) nahm um CHF 188,1 Mio. auf CHF 1,119 Mrd. (16%) ab. Die ARE ermöglicht der SERV, grössere Schwankungen aufzufangen, denen sie ausgesetzt ist, wenn infolge politischer oder wirtschaftlicher Krisen Länder und Schuldner schlechter bewertet werden müssen oder hohe Schäden anfallen. Gleichzeitig erlaubt diese Reserve der SERV, weiterhin Risiken für Exportgeschäfte abzusichern.

Insgesamt verfügt die SERV über eine gute Kapitalbasis, um ihren gesetzlichen Auftrag zur Förderung der schweizerischen Exportwirtschaft auch in Zeiten unsicherer Wirtschaftsaussichten mit guten Versicherungslösungen zu erfüllen. Gleichzeitig ist die SERV in der Lage, eine verschlechterte Risikobewertung von Ländern und Unternehmen auszugleichen, und verfügt über das notwendige Polster zur Bewältigung von allfälligen Krisen.

Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung (vgl. Geldflussrechnung, S. 49) wies 2021 eine Nettozunahme der Mittel von CHF 34,1 Mio. aus (2020: CHF 13,5 Mio.). In den Vorjahren generierte die SERV durchschnittlich CHF 124,3 Mio. Mittel pro Jahr. Die SERV verfügt mit CHF 3,036 Mrd., bestehend aus flüssigen Mitteln und Festgeldanlagen, weiterhin über eine sehr gute Liquidität.

Der Geldfluss aus der Geschäftstätigkeit wies mit CHF 5,0 Mio. einen um CHF 18,3 Mio. höheren Wert als im Vorjahr aus. Im Vergleich zum Vorjahr wurden im Geschäftsjahr 2021 CHF 26,7 Mio. mehr Zahlungen für Schäden und CHF 0,3 Mio. mehr für Personal und Betrieb geleistet. Gleichzeitig stiegen die Prämienzahlungen um CHF 40,8 Mio. auf CHF 116,7 Mio. und die Rückzahlungen aus Schäden um CHF 4,5 Mio. auf CHF 16,4 Mio.

Der Geldfluss aus der Investitionstätigkeit umfasst sowohl regelmässige wie nicht planbare vorzeitige Rückzahlungen von Guthaben aus Umschuldungsabkommen und deren Zinsen. Mit CHF 29,1 Mio. war der Wert auf einem ähnlich tiefen Niveau wie im Vorjahr. Grund dafür waren ausgebliebene Zahlungen aufgrund von pandemiebedingten Stundungsanträgen (Kamerun und Pakistan) und Neuverhandlungsanträgen von bestehenden Umschuldungsabkommen (Argentinien und Kuba). Der durchschnittliche Geldfluss für diesen Bereich betrug in der Vergangenheit CHF 108,9 Mio. Markant war im Vergleich zum Gründungsjahr der SERV 2007 die Halbierung der Zahlungen von Zinsen aus Umschuldungsabkommen. Seit 2020 werden die Projektkosten für das Projekt TRS unter den Immateriellen Anlagen aktiviert. Für 2021 wurden CHF 3,9 Mio. aktiviert. Der Geldfluss in Zusammenhang mit dieser Aktivierung betrug CHF 3,8 Mio.

Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis

Die SERV wies 2021 in allen Sparten ein positives Loading aus. Das heisst, die verdienten Prämien überstiegen das versicherungstechnische Risiko, also den erwarteten mittleren Jahresverlust. Dieser entspricht dem für eine Jahresberichtsperiode berechneten theoretischen Mittelwert der mit den entsprechenden Wahrscheinlichkeiten gewichteten möglichen Verluste. Die Berechnung basiert auf Ausfallwahrscheinlichkeiten und angenommenen Wiedereinbringungsquoten.

2021 wiesen alle Sparten mit Ausnahme der Sparte «Private Schuldner ohne Delkredere» auf Betriebsebene (Eigenwirtschaftlichkeit 1) eine Überdeckung aus. Aufgrund der allgemeinen Zinssituation wird seit 2017 kein Zinsertrag aus Geldanlagen realisiert, weshalb die Werte für die Eigenwirtschaftlichkeit 1 und 2 identisch sind. Bis auf Weiteres werden keine substantiellen Beiträge aus Geldanlagen erwartet. Trotz der Unterdeckung bei der Sparte «Private Schuldner ohne Delkredere» bei der Eigenwirtschaftlichkeit 1 und 2 wies die SERV insgesamt über alle Stufen eine deutliche Überdeckung von CHF 17,8 Mio. aus.

Seit der Gründung der SERV betrug die durchschnittliche Überdeckung der Eigenwirtschaftlichkeit 1 in der Hauptsparte «Staatliche Schuldner» CHF 6,2 Mio. und in der Hauptsparte «Private Schuldner» CHF 9,2 Mio. Das heisst, die Eigenwirtschaftlichkeit 1 ist in den Hauptsparten bis heute deutlich übererfüllt. Wenn die Eigenwirtschaftlichkeit auf Betriebsebene (Eigenwirtschaftlichkeit 1) positiv ist, so ist es auch die Eigenwirtschaftlichkeit 2, sofern das Kapital der SERV nicht mit Negativzinsen belastet wird.

Spartenrechnung

Bei der Erfolgsrechnung nach Sparten werden Positionen, die nicht in einem direkten Zusammenhang mit einem Versicherungsgeschäft einer Sparte stehen, mit einem Umlageschlüssel auf die drei Sparten verteilt (vgl. Anmerkungen zur Jahresrechnung, Anmerkungen 12–18, S. 59). In der Bilanz nach Sparten werden Positionen, bei denen eine Umlage auf die einzelnen Sparten nur eine beschränkte Aussagekraft hätte, nicht zugeteilt.

In der Erfolgsrechnung schlossen die beiden Sparten «Private Schuldner mit Delkredere» und «Staatliche Schuldner» negativ ab. Hauptgrund dafür war der Schadenaufwand, welcher der Bildung von Rückstellungen und Wertberichtigungen entstammt. Der Erfolg der Sparte «Private Schuldner ohne Delkredere» konnte die Verluste der beiden anderen Sparten nicht ausgleichen. Die Erfahrung zeigt, dass die Jahresergebnisse der Spartenrechnung massgeblich durch die jeweils anfallenden Schadenaufwände beeinflusst werden und somit sehr volatil sind.

ERFOLGSRECHNUNG

Erfolgsrechnung

01.01.2021–31.12.2021, in TCHF

	Anhang *	2021	2020	Veränderung
Erlös aus Prämien	1	83 489	71 579	11 910
Bildung unverdiente Prämien		– 64 923	– 55 314	– 9 609
Auflösung unverdiente Prämien		60 804	73 541	– 12 737
Verdiente Prämien		79 370	89 806	– 10 436
Zinsertrag aus Umschuldungsabkommen		10 945	1 309	9 636
Total Versicherungsertrag		90 315	91 115	– 800
Schadenaufwand	2	5 937	– 167 905	173 842
Umschuldungserfolg	3	11 680	11 935	– 255
Total Versicherungsaufwand		17 617	– 155 970	173 587
Versicherungserfolg		107 932	– 64 855	172 787
Personalaufwand		– 15 045	– 12 981	– 2 064
Sachaufwand		– 9 295	– 6 716	– 2 579
Finanzerfolg		535	– 294	829
Übrige Erträge	4	3 925	3 318	607
Betriebserfolg		88 052	– 81 528	169 580
Zinsertrag aus Geldanlagen		–	–	–
Unternehmenserfolg (UER)		88 052	– 81 528	169 580

* vgl. Anmerkungen ab Seite 57 im Anhang zur Jahresrechnung

BILANZ

Bilanz

31.12.2021, in TCHF

	Anhang *	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
Aktiven				
Flüssige Mittel		85 374	32 248	53 126
Forderungen Prämien		1 648	29 892	– 28 244
Übrige Forderungen		131	–	131
Kurzfristige Finanzanlagen bis 1 Jahr	5	2 951 000	2 970 000	– 19 000
Aktive Rechnungsabgrenzungen		342	690	– 348
Total Umlaufvermögen		3 038 495	3 032 830	5 665
Sachanlagen		519	414	105
Immaterielle Anlagen	6	5 351	3 289	2 062
Langfristige Finanzanlagen und -guthaben über 1 Jahr		–	–	–
Total Sachanlagen und langfristige Finanzanlagen		5 870	3 703	2 167
Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen	7	202 690	196 275	6 415
Guthaben aus Umschuldungsabkommen	8	118 093	128 317	– 10 224
Total Forderungen und Guthaben aus Umschuldungsabkommen		320 783	324 592	– 3 809
Total Aktiven		3 365 148	3 361 125	4 023
Passiven				
Laufende Verbindlichkeiten		4 829	2 280	2 549
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		387	107	280
Passive Rechnungsabgrenzungen		1 723	1 662	61
Unverdiente Prämien		399 684	398 640	1 044
Anteil unverdiente Prämien zu Gunsten Rückversicherungen		– 17 777	– 20 851	3 074
Schadenrückstellungen	9	142 583	233 620	– 91 037
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	10	1 450	1 450	–
Zwischentotal		532 879	616 908	– 84 029
Risikotragendes Kapital (RTK)		1 059 486	999 023	60 463
Kernkapital (KEK)		565 874	519 782	46 092
Ausgleichsreserve (ARE)		1 118 857	1 306 940	– 188 083
Unternehmenserfolg (UER)		88 052	– 81 528	169 580
Total Kapital		2 832 269	2 744 217	88 052
Total Passiven		3 365 148	3 361 125	4 023

* vgl. Anmerkungen ab Seite 57 im Anhang zur Jahresrechnung

GELDFLUSSRECHNUNG

Geldflussrechnung

01.01.2021–31.12.2021, in TCHF

	Anhang *	31.12.2021	31.12.2020
Geschäftstätigkeit			
Prämienzahlungen	11	116 727	75 955
Zahlungen Schäden		– 109 448	– 82 734
Rückzahlungen Schäden		16 430	11 884
Zahlungen Personal und Betrieb		– 18 668	– 18 357
Geldfluss aus der Geschäftstätigkeit		5 041	– 13 252
Investitionstätigkeit			
Aktivierung immaterielle Anlagen		– 3 764	– 3 248
Rückzahlungen Guthaben aus Umschuldungsabkommen		23 028	30 856
Zahlungen Zinsen aus Umschuldungsabkommen		9 821	605
Zahlungen aus Finanz- und Zinserträgen		–	–
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		29 085	28 213
Finanzierungstätigkeit			
Zahlungen aus Finanzierungstätigkeit		–	– 1 425
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		–	– 1 425
Nettoveränderungen der Mittel		34 126	13 536
Mittel am 31.12.2020 (Flüssige Mittel und Festgeldanlagen beim Bund)		–	3 002 248
Mittel am 31.12.2021 (Flüssige Mittel und Festgeldanlagen beim Bund)		3 036 374	

* vgl. Anmerkungen ab Seite 57 im Anhang zur Jahresrechnung

EIGENWIRTSCHAFTLICHKEITS- NACHWEIS

Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis

01.01.2021–31.12.2021, in TCHF

	Sparten (nach Schuldern)			SERV
	Staatlich (1)	Private ohne Delkredere (2)	Private mit Delkredere (3)	(4)=(1)+(2)+(3)
Verdiente Prämien	24 255	1 311	53 804	79 370
Erwarteter mittlerer Jahresverlust	– 12 999	– 387	– 24 365	– 37 751
Loading	11 256	924	29 439	41 619
Personalaufwand	– 792	– 1 165	– 13 088	– 15 045
Sachaufwand	– 489	– 720	– 8 086	– 9 295
Finanzerfolg	307	19	209	535
Eigenwirtschaftlichkeit 1	10 282	– 942	8 474	17 814
Zinsertrag aus Geldanlagen	–	–	–	–
Eigenwirtschaftlichkeit 2	10 282	– 942	8 474	17 814

SPARTENRECHNUNG

Spartenrechnung

01.01.2021–31.12.2021, in TCHF

	Anhang *	Sparten (nach Schuldern)			SERV
		Staatlich	Private ohne Delkredere	Private mit Delkredere	
		(1)	(2)	(3)	(4)=(1)+(2)+(3)
Erlös aus Prämien	12	47 891	2 903	32 695	83 489
Bildung unverdiente Prämien		– 37 816	– 1 988	– 25 119	– 64 923
Auflösung unverdiente Prämien		14 180	396	46 228	60 804
Verdiente Prämien		24 255	1 311	53 804	79 370
Zinsertrag aus Umschuldungsabkommen	13	8 173	2 656	116	10 945
Total Versicherungsertrag		32 428	3 967	53 920	90 315
Schadenaufwand	14	7 167	139	– 1 369	5 937
Umschuldungserfolg	15	8 810	2 001	869	11 680
Total Versicherungsaufwand		15 977	2 140	– 500	17 617
Versicherungserfolg		48 405	6 107	53 420	107 932
Personalaufwand	16	– 792	– 1 165	– 13 088	– 15 045
Sachaufwand	17	– 489	– 720	– 8 086	– 9 295
Finanzerfolg	18	307	19	209	535
Übrige Erträge		207	304	3 414	3 925
Betriebserfolg		47 638	4 545	35 869	88 052
Zinsertrag aus Geldanlagen		–	–	–	–
Unternehmenserfolg (UER)		47 638	4 545	35 869	88 052

* vgl. Anmerkungen ab Seite 57 im Anhang zur Jahresrechnung

Bilanz nach Sparten

31.12.2021, in CHF

	Anhang *	Sparten (nach Schuldnern)				SERV
		Staatlich	Private ohne Delkredere	Private mit Delkredere	Nicht zuteilbar	(5)= (1)+(2)+(3)+(4)
		(1)	(2)	(3)	(4)	
Aktiven						
Flüssige Mittel		–	–	–	85 374	85 374
Forderungen Prämien		761	34	853	–	1 648
Übrige Forderungen		–	–	–	131	131
Kurzfristige Finanzanlagen bis 1 Jahr		–	–	–	2 951 000	2 951 000
Aktive Rechnungsabgrenzungen		–	–	–	342	342
Total Umlaufvermögen		761	34	853	3 036 847	3 038 495
Sachanlagen		–	–	–	519	519
Immaterielle Anlagen		–	–	–	5 351	5 351
Langfristige Finanzanlagen und -guthaben über 1 Jahr		–	–	–	–	–
Total Sachanlagen und langfristige Finanzanlagen		–	–	–	5 870	5 870
Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen		72 015	33 159	97 516	–	202 690
Guthaben aus Umschuldungsabkommen		49 998	65 645	2 450	–	118 093
Total Forderungen und Guthaben aus Umschuldungsabkommen		122 013	98 804	99 966	–	320 783
Total Aktiven		122 774	98 838	100 819	3 042 717	3 365 148
Passiven						
Laufende Verbindlichkeiten		–	–	3 829	1 000	4 829
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		184	–	203	–	387
Passive Rechnungsabgrenzungen		–	–	–	1 723	1 723
Unverdiente Prämien		121 265	10 504	267 915	–	399 684
Anteil unverdiente Prämien zu Gunsten Rückversicherungen		– 4 977	–	– 12 800	–	– 17 777
Schadenrückstellungen	19	65 506	39	77 038	–	142 583
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		–	–	–	1 450	1 450
Zwischentotal		181 978	10 543	336 185	4 173	532 879
Risikotragendes Kapital (RTK)		–	–	–	1 059 486	1 059 486
Kernkapital (KEK)		–	–	–	565 874	565 874
Ausgleichsreserve (ARE)		510 036	111 368	94 580	402 873	1 118 857
Unternehmenserfolg (UER)		47 638	4 545	35 869	–	88 052
Total Kapital		557 674	115 913	130 449	2 028 233	2 832 269
Total Passiven		739 652	126 456	466 634	2 032 406	3 365 148

* vgl. Anmerkungen ab Seite 57 im Anhang zur Jahresrechnung

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die BBG sind in diesem Kapitel verkürzt wiedergegeben. Die vollständigen BBG inklusive Anhänge können auf Verlangen bei der SERV eingesehen werden.

Einleitung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (BBG) definieren die Rechnungslegungsgrundsätze für die SERV und werden vom Verwaltungsrat (VR) festgelegt. Neben redaktionellen Anpassungen in den BBG wurden im abgeschlossenen Berichtsjahr die seit dem 31. März 2021 geltenden Regeln hinsichtlich Berücksichtigung Rückversicherung sowie Steuerung von Wechselkursrisiken (Aufschlag für Fremdwährungen beim Kernkapital [KEK]) aufgenommen.

Die BBG lehnen sich an nationale und internationale Rechnungslegungsnormen an und orientieren sich an den Usanzen der Schweizer Privatassekuranz. Die Bilanz der SERV bildet die tatsächliche Finanz- und Vermögenslage möglichst genau ab. Es gilt das Prinzip der Einzelbewertung: Über- und Unterbewertungen innerhalb einer Position werden nicht miteinander verrechnet. Sämtliche Positionen sind auf ihre Bilanzierungsfähigkeit und Werthaltigkeit überprüft. Die wirtschaftliche Sichtweise geht anderen Betrachtungsmöglichkeiten vor.

Die Bewertung der Bilanzposten erfolgt grundsätzlich zum Nominalwert, mit Ausnahme der nachstehend aufgeführten Positionen:

Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen

Bilanzierung: Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft werden verbucht, wenn ein Versicherungsnehmer im Schadenfall von der SERV entschädigt wird und seine Forderung gegenüber Dritten an die SERV übergeht.

Bewertung von Forderungen gegenüber staatlichen Schuldern: Die Wertberichtigungen werden auf der Basis der offiziellen OECD-Rückstellungssätze für erwartete und eingetretene Schäden berechnet. Diese Sätze berücksichtigen:

- das Länderrisiko zum Bewertungszeitpunkt
- die Einkommensverhältnisse eines Landes (Weltbankklassifizierung),
- die Einstufung eines Landes als «Heavily Indebted Poor Country».

Zusätzlich erfolgt auf die ermittelten Wertberichtigungen ein Sicherheitszuschlag.

Bewertung von Forderungen gegenüber privaten Schuldern: Bei Forderungen gegenüber privaten Schuldern werden Einzelfallbewertungen vorgenommen. Je nach Transaktion, Gestaltung des Exportvertrags sowie Rechtsprechung können selbst Geschäfte mit gleichen Merkmalen (gleiches Land, gleiche Branche) zu unterschiedlichen Erwartungen der Wiedereingänge führen. Als massgebliche Faktoren, welche die Wiedereingänge bei Forderungen gegenüber privaten Schuldern schmälern oder erhöhen, werden folgende Kriterien bei der Bewertung berücksichtigt:

- Art der werthaltigen Besicherung,
- Rule of Law Index der Weltbank,
- Art der Sicherheit,
- OECD-Länderrisikokategorie (LK),
- Anzahl verpasster Zahlungen,
- Wahrscheinlichkeit einer Restrukturierung,
- Verlauf der Lokalwährung,
- Rating des Schuldners vor Schadeneintritt,
- Transferierbarkeit und Konvertibilität der Zahlungen,
- öffentliche Ordnung vor Ort.

Anhand dieser Bewertungskriterien werden mittels eines Schemas die Wertberichtigungssätze für Forderungen gegenüber privaten Schuldern ermittelt.

Guthaben aus Umschuldungsabkommen

Bilanzierung: Guthaben aus Umschuldungen sind ein Bündel, das heisst, mehrere Forderungen der SERV gegenüber bestimmten einzelnen Ländern sind darin zusammengefasst. Diese Guthaben entstehen, nachdem ein Schuldnerland seine offenen Positionen im Pariser Club mit einem Umschuldungsabkommen neu geregelt hat. Forderungen aus Umschuldungsabkommen lauten stets auf CHF.

Bewertung bzw. Wertberichtigungen: Die Wertberichtigungen werden auf der Basis der offiziellen OECD-Rückstellungssätze für erwartete und eingetretene Schäden berechnet.

Unverdiente Prämien

Bilanzierung: Unverdiente Prämien sind passive Rechnungsabgrenzungen; es sind Prämien, die im Berichtsjahr und den Vorjahren zwar eingenommen wurden, aber erst während der Risikolaufzeit verdient werden.

Bewertung: Bei der Verbuchung des Prämienetrags werden 20 Prozent der Prämien als administrativer Anteil sofort im laufenden Geschäftsjahr verdient. Die restlichen 80 Prozent der Prämie werden nach Höhe des Engagements gemäss Risikoverteilung über die Vertragslaufzeit der einzelnen Geschäfte als Ertrag verbucht. Im Falle eines Schadeneintritts wird der noch nicht beanspruchte Teil der Prämie sofort realisiert. Die unverdiente Prämie wird also aufgelöst.

Schaden-Rückstellungen nach IBNR

Bilanzierung: Bei den IBNR-Rückstellungen (IBNR = Incurred But Not Reported) handelt es sich um Rückstellungen für Schäden, die schon eingetreten sind, aber noch nicht gemeldet wurden.

Bewertung pauschale IBNR-Rückstellungen: Für die Berechnung der pauschalen IBNR-Rückstellungen wird ein prämienbasiertes Modell angewendet. Die pauschalen IBNR-Rückstellungen werden dabei als Anteil der aufgelösten unverdienten Prämien angesetzt. Bewertung Einzelfall-IBNR-Rückstellungen: Bildung auf Einzelfallbasis. Dies geschieht für Fälle, bei denen noch kein Schaden gemeldet wurde, jedoch ein Zahlungsverzug vorliegt, der die Karenzfrist übersteigt. Die Bewertung folgt derjenigen für gemeldete Schäden, jedoch mit einem vereinfachten Schema.

Rückstellungen für gemeldete Schäden

Bilanzierung: Die SERV bildet bei Eingang des Schadenformulars unmittelbar eine Rückstellung in Höhe des mutmasslichen Schadens.

Bewertung bei staatlichen Schuldnern: Die Rückstellungen werden auf der Basis der offiziellen OECD-Rückstellungssätze für erwartete und eingetretene Schäden berechnet. Da eine genaue Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit kaum möglich ist, wird mit einer Wahrscheinlichkeit von 50 Prozent gerechnet. Wie bei den Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen wird auch hier zusätzlich ein Sicherheitszuschlag angewendet.

Bewertung bei privaten Schuldnern: Es wird das gleiche Verfahren angewendet wie bei der Bewertung von Forderungen gegenüber privaten Schuldnern.

Kapital

Bilanzierung: Aus Sicht der Rechnungslegung der SERV ist das Kapital die Residualgrösse nach der Bilanzierung und Bewertung der anderen Positionen. Es wird unterteilt in:

- Risikotragendes Kapital (RTK): Das RTK wird für Versicherungsschäden vorgehalten, die von der SERV eventuell zu bezahlen sind. Gemäss SERV-Verordnung (SERV-V) sind Rückstellungen für noch nicht eingetretene Schäden als Eigenkapitalposition zu zeigen.
- Kernkapital (KEK): Erweiterter Risikopuffer, der aufgrund der Annahme errechnet wird, dass sich die zu bewertenden Elemente auf der internen Ratingskala um eine Stufe verschlechtern werden. Die zu bewertenden Elemente sind alle abgeschlossenen und im Rahmen eines prognostizierten Wachstums erwarteten neuen Versicherungsverträge und die Bilanzpositionen «Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen» sowie «Guthaben aus Umschuldungsabkommen».
- Ausgleichsreserve (ARE): Bilanzposition, die summiert mit dem RTK, dem KEK und dem Unternehmenserfolg (UER) das Kapital der SERV ergibt.
- Unternehmenserfolg.

Bewertung: Das RTK wird mit einem versicherungsmathematischen Modell unter Berücksichtigung aller ausfallgefährdeten Vermögensteile als das so genannte 99,9-Prozent-Quantil der Jahresverlustverteilung bestimmt. Der jeweilige Value at Risk wird also mit einem Konfidenzwert von 99,9 Prozent berechnet. Das KEK wird mit der Annahme berechnet, dass sich die zu bewertenden Elemente aller abgeschlossenen und im Rahmen eines prognostizierten Wachstums erwarteten neuen Versicherungsverträge sowie anderer relevanter Bilanzpositionen auf der internen Ratingskala um eine Stufe verschlechtern werden. Die Berechnungen erfolgen mit demselben versicherungsmathematischen Modell wie die Berechnung des RTK. Die ARE wird rechnerisch ermittelt und unterliegt keiner Bewertung.

Eigenwirtschaftlichkeit

Berechnung: Der erwartete mittlere Jahresverlust entspricht dem theoretischen Mittelwert der möglichen Verluste, die mit den Ausfallwahrscheinlichkeiten für ein Jahr gewichtet sind. Die Berechnung basiert auf Ratings, Ausfallwahrscheinlichkeiten und angenommenen Wiedereinbringungsquoten. Die übrigen Positionen des Eigenwirtschaftlichkeitsnachweises werden aus der Erfolgsrechnung übernommen.

ANMERKUNGEN ZUR JAHRES- RECHNUNG

In diesem Kapitel werden einzelne Positionen der Erfolgsrechnung, der Bilanz und der Spartenrechnung näher erläutert. Zum einen werden die Positionen, die in der Jahresrechnung als Nettopositionen dargestellt sind, aufgeschlüsselt; damit wird die Herleitung der Nettoergebnisse erklärt. Dies ist insbesondere bei den Forderungen aus Schäden, den Forderungen aus Restrukturierungen, den Guthaben aus Umschuldungsabkommen sowie den Schadenrückstellungen von Bedeutung, da diese gemäss den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen (BBG) bewertet und als Nettoposition bilanziert werden. Zum anderen werden die in der Spartenrechnung verwendeten Umlageschlüssel für diejenigen Positionen, die nicht direkt einer der drei Sparten zurechenbar sind, transparent gemacht. In der Bilanz nach Sparten wird auf die Zuteilung von flüssigen Mitteln, Finanzanlagen, laufenden Verbindlichkeiten und kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie des Kapitals auf die drei Sparten verzichtet. Eine Umlage dieser Positionen wäre ohne Aussagekraft. Die Anmerkungen sind nach den Ziffern in der Jahresrechnung nummeriert.

Zur Erfolgsrechnung

[1] Zu «Erlös aus Prämien»: Die Position «Erlös aus Prämien» in Höhe von CHF 83,5 Mio. besteht aus Erlösen aus Versicherungsprämien in Höhe von CHF 38,6 Mio. sowie Prämienere Erlösen aus Rückversicherungen in Höhe von CHF 44,9 Mio.

[2] Zu «Schadenaufwand»: Der negative Schadenaufwand (Ertrag) von CHF 5,9 Mio. setzt sich zusammen aus der Auflösung von Rückstellungen für IBNR- Fälle (IBNR = Incurred But Not Reported) in Höhe von CHF –22,5 Mio., der Auflösung von Rückstellungen für gemeldete Schäden in Höhe von CHF –69,5 Mio. und der Veränderung der Wertberichtigung von Forderungen aus Schäden von CHF 41,0 Mio. (vgl. Schadenaufwand nach Sparten, S. 63). 2021 wurden Schäden in Höhe von CHF 44,7 Mio. definitiv ausgebucht. Die ausgebuchten Schäden betrafen Risiken in Aserbaidshon, Brasilien, Georgien, Indien, Russland, Schweiz sowie Spanien. Die CHF 0,4 Mio. unter Übriger Schadenaufwand beinhalten Kosten für Recovery-Massnahmen.

[3] Zu «Umschuldungserfolg»: Der Umschuldungserfolg von CHF 11,7 Mio. ist eine Saldogrösse. Er besteht aus der Auflösung von Wertberichtigungen aus Umschuldungsguthaben von CHF 11,8 Mio. und Ausbuchungen von Guthaben gegenüber Schuldnerländern von CHF –0,1 Mio. (vgl. Umschuldungserfolg nach Sparten, S. 63).

[4] Zu «Übrige Erträge»: Die CHF 3,9 Mio. in den übrigen Erträgen stammen aus der Aktivierung der Projektkosten (Personal- und Sachaufwand) des Projekts Transformation SERV (TRS).

Zur Bilanz

[5] Zu «Kurzfristige Finanzanlagen»: Sämtliche Finanzanlagen sind beim Bund auf einem Anlagenkonto angelegt.

[6] Zu «Immaterielle Anlagen»: Die CHF 5,4 Mio. unter den Immateriellen Anlagen stammen aus der Aktivierung der Projektkosten (Personal- und Sachaufwand) des Projekts Transformation SERV (TRS).

[7] Zu «Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen»: Die Forderungen aus Schäden und die Forderungen aus Restrukturierungen mit staatlichen Schuldern (vgl. Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen (mit Wertberichtigung), S. 60) der SERV werden gemäss den BBG bewertet (vgl. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, S. 53) und sind dann als Netto-Forderungen bilanziert. Im Berichtsjahr nahmen die Forderungen aus Schäden um CHF 6,4 Mio. zu. Die ausbezahlten Schäden betrafen die Länder Ägypten, Argentinien, Aserbaidschan, Bangladesch, Brasilien, China, Dominikanische Republik, Indien, Indonesien, Italien, Kuba, Mexiko, Nigeria, Pakistan, Panama, Russland, Sambia, Schweiz, Türkei und Vereinigte Arabische Emirate.

[8] Zu «Guthaben aus Umschuldungsabkommen»: Die Guthaben aus Umschuldungsabkommen (vgl. Guthaben aus Umschuldungsabkommen, S. 62) sind als Netto-Guthaben bilanziert. Die grössten Bewegungen fanden bei Serbien (Abnahme von CHF 9,9 Mio.) und Bosnien und Herzegowina (Abnahme von CHF 0,8 Mio.) statt.

[9] Zu «Schadenrückstellungen»: Die SERV bilanziert Rückstellungen nach IBNR für Schäden in Höhe von CHF 49,8 Mio. und Rückstellungen für gemeldete Schäden in Höhe von CHF 92,8 Mio. (vgl. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, S. 53). Insgesamt betragen die Schadenrückstellungen CHF 142,6 Mio.

[10] Zu «Übrige langfristige Verbindlichkeiten»: Es handelt sich dabei um eine Bareinlage eines Exporteurs, die aufgrund einer veränderten Risikolage im Zusammenhang mit laufenden Bondgarantien geleistet wurde. Diese Bareinlage reduziert sich im gleichen Verhältnis, wie sich das Risiko der SERV durch Reduktion der Bondgarantie verringert.

Zur Geldflussrechnung

[11] Zu «Prämienzahlungen»: Insgesamt wurden Prämienzahlungen von CHF 116,7 Mio. geleistet. Damit wurden neben den im Geschäftsjahr 2021 fakturierten Prämien auch die offenen Forderungen aus den vergangenen Geschäftsjahren beglichen.

Zur Erfolgsrechnung nach Sparten

[12] Zu «Erlös aus Prämien»: Die Erlöse aus Prämien sind den Sparten direkt zugeordnet. Pro Sparte berechnet sich der Erlös aus Prämien wie in der Tabelle auf Seite 63 dargestellt.

[13] Zu «Zinsertrag aus Umschuldungsabkommen» – Umlageschlüssel: Der Zinsertrag aus Umschuldungsabkommen wird im Verhältnis des Schuldendienstes (vereinbarte Kapital- und Zinsrückzahlungen) je Land auf die einzelnen Sparten verteilt.

[14] Zu «Schadenaufwand»: Der Schadenaufwand ist den Sparten direkt zugeordnet. Pro Sparte ergibt sich der in der Tabelle auf Seite 63 ersichtliche Schadenaufwand.

[15] Zu «Umschuldungserfolg»: Der Umschuldungserfolg ist den Sparten direkt zugeordnet. Pro Sparte ergibt sich der aus der Tabelle auf Seite 63 ersichtliche Umschuldungserfolg.

[16] Zu «Personalaufwand» – Umlageschlüssel: Die Umlage des Personalaufwands auf die einzelnen Sparten erfolgt nach der Anzahl der Neuverträge pro Schuldnerkategorie, abzüglich unterjähriger Verträge, zuzüglich der Deckung von Sekundärrisiken und modifizierter Anzahl Neuverträge bei Globalversicherungen nach tatsächlichem Aufwand.

[17] Zu «Sachaufwand» – Umlageschlüssel: Die Umlage des Sachaufwands auf die einzelnen Sparten erfolgt analog zur Umlage des Personalaufwands.

[18] Zu «Finanzerfolg» – Umlageschlüssel: Die Umlage des Finanzerfolgs auf die einzelnen Sparten erfolgt im Verhältnis der im Berichtsjahr generierten Erlöse aus Versicherungs- und Aufwandsprämien je Sparte (vgl. Anmerkung 12).

Zur Bilanz nach Sparten

[19] Zu «Schadenrückstellungen»: Die Schadenrückstellungen pro Sparte sind in der Tabelle «Schadenrückstellungen nach Sparten» auf Seite 63 ersichtlich.

Entwicklung der Sachanlagen & immateriellen Anlagen

in TCHF

	Sachanlagen		Immaterielle Anlagen	
	2021	2020	2021	2020
Anschaffungswerte				
Bestand per 1. Januar	2 653	1 874	3 309	20
Zugänge	416	877	3 907	3 289
Abgänge	– 110	– 98	–	–
Übrige Veränderungen, Umbuchungen	–	–	–	–
Bestand per 31. Dezember	2 959	2 653	7 216	3 309
Abschreibungen, kumuliert				
Bestand per 1. Januar	2 239	1 743	20	20
Zugänge	307	592	–	–
Abgänge	– 106	– 96	–	–
Wertminderung	–	–	1 845	–
Bestand per 31. Dezember	2 440	2 239	1 865	20
Buchwert per 31. Dezember	519	414	5 351	3 289

Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen (mit Wertberichtigung)

in CHF Mio.

	31.12.2021			31.12.2020			Veränderung
	SERV-Forderungen (1)	Wert-berichtigung (2)	Netto-Forderungen (3)=(1)+(2)	SERV-Forderungen (4)	Wert-berichtigung (5)	Netto-Forderungen (6)=(4)+(5)	
Wertberichtigung der Forderungen aus Schäden							
Saudi-Arabien	128,4	– 64,2	64,2	128,4	– 64,2	64,2	–
Schweiz	102,8	– 75,7	27,1	89,8	– 54,6	35,2	– 8,1
Türkei	55,2	– 29,4	25,8	10,6	– 6,4	4,2	21,6
Kuba	47,7	– 32,0	15,7	44,4	– 29,4	15,0	0,7
Griechenland	50,7	– 44,3	6,4	50,7	– 40,1	10,6	– 4,2
Indien	43,0	– 23,0	20,0	43,1	– 21,9	21,2	– 1,2
Simbabwe	37,4	– 23,4	14,0	37,4	– 23,4	14,0	–
Russland	16,1	– 13,7	2,4	15,9	– 13,9	2,0	0,4
Sambia	15,3	– 11,8	3,5	5,5	– 4,1	1,4	2,1
Brasilien	14,6	– 9,9	4,7	20,6	– 12,3	8,3	– 3,6
übrige Länder	32,3	– 32,3	–	54,9	– 53,6	1,3	– 1,3
	543,5	– 359,7	183,8	501,3	– 323,9	177,4	6,4
Wertberichtigung der Forderungen aus Restrukturierungen							
Nordkorea	188,9	– 170,0	18,9	188,9	– 170,0	18,9	–
	188,9	– 170,0	18,9	188,9	– 170,0	18,9	–
Total Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen			202,7			196,3	6,4

Forderungen aus Restrukturierungen mit staatlichen Schuldnern (mit Wertberichtigung)

in CHF Mio.

	31.12.2021					31.12.2020					Veränderung
	Gesamt- forderungen	Anteil Dritte*	SERV			Gesamt- Forderungen	Anteil Dritte*	SERV			Netto-Forderungen
			Anteil	Wert- berichtigung	Netto- Forderungen			Anteil	Wert- berichtigung	Netto- Forderungen	
	(1)	(2)	(3)=(1)–(2)	(4)	(5)=(3)+(4)	(6)	(7)	(8)=(6)–(7)	(9)	(10)=(8)+(9)	(11)=(5)–(10)
Nordkorea	216,3	27,4	188,9	– 170,0	18,9	216,3	27,4	188,9	– 170,0	18,9	–
Total	216,3	27,4	188,9	– 170,0	18,9	216,3	27,4	188,9	– 170,0	18,9	–

* Versicherungsnehmer oder Zessionare

Guthaben aus Umschuldungsabkommen (mit Wertberichtigung)

in CHF Mio.

	31.12.2021						31.12.2020						Veränderung
	Gesamt-guthaben	Anteil Bund	Anteil Dritte	SERV			Gesamt-Guthaben	Anteil Bund	Anteil Dritte	SERV			Netto-Guthaben
				Anteil	Wert-berichtigung	Netto-Guthaben				Anteil	Wert-berichtigung	Netto-Guthaben	
	(1)	(2)	(3)	(4)= (1)–(2)–(3)	(5)	(6)=(4)+(5)	(7)	(8)	(9)	(10)= (7)–(8)–(9)	(11)	(12)= (10)+(11)	(13)=(6)–(12)
Sudan	144,9	91,7	–	53,2	–47,9	5,3	144,9	91,7	–	53,2	–47,9	5,3	–
Kuba	116,4	–	30,2	86,2	–64,4	21,8	115,8	–	30,1	85,7	–64,4	21,3	0,5
Argentinien	102,7	–	19,9	82,8	–24,8	58,0	102,7	–	19,9	82,8	–24,8	58,0	–
Pakistan	72,2	3,2	3,8	65,2	–63,9	1,3	71,5	3,2	3,7	64,6	–63,9	0,7	0,6
Serbien	42,4	–	11,3	31,1	–4,6	26,5	55,7	–	14,8	40,9	–4,5	36,4	–9,9
Irak	28,0	–	8,8	19,2	–19,1	0,1	32,7	–	11,1	21,6	–21,5	0,1	–
Bosnien und Herzegowi-na	21,0	–	5,2	15,8	–11,2	4,6	22,1	–	5,5	16,6	–11,2	5,4	–0,8
Honduras	1,7	–	0,1	1,6	–1,3	0,3	1,8	–	0,1	1,7	–1,3	0,4	–0,1
Kamerun	1,5	–	0,2	1,3	–1,3	–	1,5	–	0,2	1,3	–1,3	–	–
Indonesien	0,9	0,9	–	–	–	–	10,4	1,4	0,9	8,1	–8,1	–	–
Montenegro	0,8	–	0,2	0,6	–0,4	0,2	1,0	–	0,2	0,8	–0,4	0,4	–0,2
Bangladesch	0,5	0,1	–	0,4	–0,4	–	0,7	0,1	–	0,6	–0,6	–	–
Ägypten	–	–	–	–	–	–	1,9	–	0,3	1,6	–1,2	0,4	–0,4
Total Guthaben aus Um-schuldungsabkommen	533,0	95,9	79,7	357,4	–239,3	118,1	562,7	96,4	86,8	379,5	–251,1	128,4	–10,3

Erlös aus Prämien nach Sparten

01.01.2021–31.12.2021, in TCHF

	Sparten (nach Schuldern)			SERV
	Staatlich	Private ohne Delkredere	Private mit Delkredere	
	(1)	(2)	(3)	(4)=(1)+(2)+(3)
Erlös aus Versicherungsprämien	3 016	2 883	32 654	38 553
Erlös aus Aufwandsprämien (z. B. Prüfprämien)	–	19	19	38
Prämien aus Rückversicherungen	44 875	1	2	44 878
Prämien an Rückversicherungen	–	–	20	20
Total Erlös aus Prämien	47 891	2 903	32 695	83 489

Schadenaufwand nach Sparten

01.01.2021–31.12.2021, in TCHF

	Sparten (nach Schuldern)			SERV
	Staatlich	Private ohne Delkredere	Private mit Delkredere	
	(1)	(2)	(3)	(4)=(1)+(2)+(3)
Rückstellung Schäden IBNR	– 2 324	1 219	23 581	22 476
Rückstellung gemeldete Schäden	17 440	–	52 087	69 527
Veränderung von Wertberichtigungen	– 7 949	10 601	– 43 631	– 40 979
Ausbuchung Schäden definitiv	–	– 11 681	– 33 056	– 44 737
Übriger Schadenaufwand	–	–	– 350	– 350
Total Schadenaufwand	7 167	139	– 1 369	5 937

Umschuldungserfolg nach Sparten

01.01.2021–31.12.2021, in TCHF

	Sparten (nach Schuldern)			SERV
	Staatlich	Private ohne Delkredere	Private mit Delkredere	
	(1)	(2)	(3)	(4)=(1)+(2)+(3)
Überträge Kapital oder Zins auf neues oder anderes Abkommen	–	–	–	–
Veränderung von Wertberichtigungen	8 960	1 999	869	11 828
Ausbuchung von Guthaben gegenüber Schuldnerländern	– 150	2	–	– 148
Total Umschuldungserfolg	8 810	2 001	869	11 680

Schadenrückstellungen nach Sparten

31.12.2021, in CHF

	Sparten (nach Schuldern)			SERV
	Staatlich	Private ohne Delkredere	Private mit Delkredere	
	(1)	(2)	(3)	(4)=(1)+(2)+(3)
IBNR	8 265	39	41 506	49 810
Gemeldete Schäden	57 241	–	35 532	92 773
Schadenrückstellungen	65 506	39	77 038	142 583

KAPITALNACHWEIS

Die SERV verfügt per 31. Dezember 2021 über ein Kapital von CHF 2,832 Mrd. Es ist damit um CHF 88,1 Mio. höher als im Vorjahr.

Das Risikotragende Kapital (RTK) und das Kernkapital (KEK) betrugen Ende 2021 zusammen CHF 1,625 Mrd. und waren damit in der Summe um CHF 106,5 Mio. höher als im Vorjahr. Diese Veränderung liegt im Rahmen der üblichen Schwankungen, die sich durch die jeweiligen Veränderungen in Exposure, OECD-Länderrisikokategorien (LK) und Ausfallwahrscheinlichkeiten und Fremdwährungseinflüssen ergeben. Die Ausgleichsreserve (ARE) ergibt sich als bilanzielle Saldoposition und betrug Ende 2021 CHF 1,119 Mrd. Dies entspricht einer Abnahme von CHF 188,1 Mio. gegenüber dem Vorjahr (inkl. Zuweisung des Unternehmenserfolges [UER] aus dem Geschäftsjahr 2020 in Höhe von CHF –81,5 Mio.). Die ARE gibt der SERV Spielraum für zusätzliche Deckungen und ermöglicht ihr, grössere Schwankungen aufzufangen, denen sie ausgesetzt ist, wenn infolge politischer oder wirtschaftlicher Krisen Länder schlechter bewertet werden müssen (höherer Bedarf an RTK, KEK oder Wertberichtigungen auf Umschuldungsguthaben) oder hohe Schäden anfallen sollten. So kann die SERV die Exportwirtschaft der Schweiz auch in schwierigen Zeiten wirkungsvoll unterstützen.

Wäre das Kapital per 31. Dezember 2020 nach der Methode ab 31. März 2021 (vgl. Finanzbericht, Bilanz, S. 44) berechnet worden, so wäre per 31. Dezember 2020 ein RTK von CHF 999,1 Mio. (Zunahme CHF 0,1 Mio.) und ein KEK von CHF 568,9 Mio. (Zunahme CHF 49,1 Mio.) ausgewiesen worden.

Kapitalnachweis

31.12.2021, in TCHF

	31.12.2020	Zuweisung aus Erfolg Vorjahr	Erfolg im Jahr 2021	Verschiebungen	31.12.2021
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)= (1)+(2)+(3)+(4)
Risikotragendes Kapital (RTK)	999 023			60 463	1 059 486
Kernkapital (KEK)	519 782			46 092	565 874
Ausgleichsreserve (ARE)	1 306 940	– 81 528		– 106 555	1 118 857
Unternehmenserfolg (UER)	– 81 528	81 528	88 052		88 052
Kapital	2 744 217	–	88 052	–	2 832 269

WEITERES

Rechtsform und Sitz

Die SERV ist eine öffentlich-rechtliche Anstalt des Bundes mit eigener Rechtspersönlichkeit. Ihre Aufgaben und Leistungen sowie die Grundzüge ihrer Organisation sind im Bundesgesetz über die Schweizerische Exportrisikoversicherung vom 16. Dezember 2005 (SERVG), SR 946.10 (Stand am 1. Januar 2016) festgelegt. Die SERV ist in ihrer Organisation und ihrer Betriebsführung selbstständig und führt eine eigene Rechnung (Art. 3 SERVG).

Der Sitz der SERV ist an der Genferstrasse 6 in Zürich. Die SERV hat eine Aussenstelle an der Avenue d'Ouchy 47 in Lausanne. Von dort aus betreut ein Mitarbeiter die Kunden in der Westschweiz.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse zwischen dem 31. Dezember 2021 und dem 23. Februar 2022 eingetreten, die eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven zur Folge hätten oder an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Revisionsstelle

Die Revisionsstelle erhielt 2021 ein Honorar (exkl. Mehrwertsteuer) von TCHF 66,6 (Vorjahr: TCHF 66,6) für die Prüfung der Jahresrechnung 2021. Die Revisionsstelle erhielt darüber hinaus keine weiteren Vergütungen.

Rapportierung an den Bund

Die SERV untersteht der Aufsicht des Bundesrats sowie der Oberaufsicht des Parlaments (vgl. Art. 32 SERVG). Der Bundesrat legt für jeweils vier Jahre die strategischen Ziele der SERV fest und überprüft sie periodisch. Die SERV rapportiert regelmässig an den Bundesrat über die Erreichung ihrer Ziele und ihren Geschäftsverlauf. Zudem erläutert sie ihren Geschäftsverlauf jährlich den Subkommissionen der Finanzkommissionen und alle vier Jahre den Subkommissionen der Geschäftsprüfungskommissionen von National- und Ständerat.

Die elektronische Version vom aktuellen Geschäftsbericht finden Sie auf report.serv-ch.com.



KPMG AG
Badenerstrasse 172
Postfach
CH-8036 Zürich

+41 58 249 31 31
kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an den Bundesrat

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 47 bis 65 abgebildete Jahresrechnung der Schweizerischen Exportrisiko Versicherung (SERV), bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis, Spartenrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung sowie des Eigenwirtschaftlichkeitsnachweises in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den im Anhang dargelegten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung sowie den Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung sowie im Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung sowie des Eigenwirtschaftlichkeitsnachweises. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung sowie der Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr den im Anhang dargelegten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

**Schweizerische Exportrisikoversicherung (SERV), Zürich**

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung
an den Bundesrat

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung sowie den Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis zu genehmigen.

KPMG AG

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Oliver Windhör'.

Oliver Windhör
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Patrick Scholz'.

Patrick Scholz
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 23. Februar 2022

KONTAKT

SERV Schweizerische Exportrisikoversicherung
Genferstrasse 6
8002 Zürich
+41 (0)58 551 55 55
info@serv-ch.com
serv-ch.com

SERV Assurance suisse contre les risques à l'exportation
Avenue d'Ouchy 47
1001 Lausanne
+41 (0)21 613 35 84
inforomandie@serv-ch.com
serv-ch.com

Der Geschäftsbericht 2021 der SERV liegt in deutscher, französischer und englischer Sprache vor und ist unter report.serv-ch.com abrufbar. Massgebend ist die deutsche PDF-Version.

© SERV Schweizerische Exportrisikoversicherung, 2022

REDAKTION

SERV Schweizerische Exportrisikoversicherung, Zürich

KONZEPT / GESTALTUNG / CODIERUNG

NeidhartSchön AG, Zürich

FOTOGRAFIE

Markus Bertschi, Zürich

ILLUSTRATION

Oculus Illustration GmbH, Zürich

ÜBERSETZUNG

Supertext AG, Zürich